

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Nº 181.

Donnerstag den 30. Juni.

1859.

## Tagesbefehl an die Communalgarde zu Leipzig den 21. Juni 1859.

Auf Feueralarm rücken vom 1. Juli d. J. Mittags 12 Uhr an das I. und IV. Bataillon zum Feuerdienst aus und zwar besetzt das I. Bataillon die Brandstätte, das IV. stellt sich in der Nähe derselben als Reserve auf. Das II. und III. Bataillon treten, als zweite Reserve, erst dann in Dienst, wenn nach dem Ausrücken der beiden ersten genannten, im Feuerdienst stehenden Bataillone Appell geschlagen werden sollte.

In Bezug auf die Escadron und sonst verbleibt es bei den bisherigen Anordnungen.

Das Commando der Communalgarde.  
H. W. Neumeister, Commandant.

## Bekanntmachung, die Auslieferung der Postsendungen betr.

In Bezug auf die Vorschriften, welche in § 22. der zu Ausführung des Postgesetzes vom 7. laufenden Monats erlassenen, mit dem 1. Juli dieses Jahres nebst dem Gesetze selbst in Kraft tretenden Postordnung von demselben Tage über die Auslieferung von Postsendungen getroffen sind, wird hierdurch Nachstehendes noch besonders zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

1) Ueber eingehende Packet- und Werthsendungen selbst haben die Empfänger künftig nur insoweit Quittung zu leisten, als ihnen diese Gegenstände nach § 74. der Postordnung, Absatz 2 Pkt. 1, 2 und 3 von der Postanstalt zugetragen werden.

Wird dagegen nur der zu einer solchen Sendung gehörige Begleit-(Adres.-)Brief bestellt, so hat sich auch die Quittungsleistung lediglich auf diesen letztern zu beschränken.

Die Aushändigung der zugehörigen Postsendung erfolgt letztern Falle gegen Vorzeigung (und postamtliche Abstempelung) des Adressbriefs. Quittung über die erfolgte Auslieferung des Poststücks wird in diesem Falle nicht erforderlich.

Den Adressaten von Briefen mit declarirter Geld- oder Werthinlage über 300 Thaler werden, da derartige Sendungen weder mit Begleitadresse versehen, noch postamtlich zu bestellen sind, besonders vorgedrückte Adressscheine behändigt, über deren Empfang ebenfalls zu quittieren ist. Gegen Vorzeigung dieses Scheins erfolgt die Auslieferung des zugehörigen Brfes.

Auslieferungsscheine werden künftig nicht mehr ausgegeben.

2) Postsendungen, über welche Quittung zu leisten ist, dürfen in Abwesenheit des Adressaten nur an eine in dessen ausdrücklichem (nach der Vorschrift der Postordnung schriftlich nachzuweisenden) oder stillschweigendem Auftrage handelnde Person verabfolgt werden.

Als stillschweigend Beauftragte sind Geschäftsheilhaber, Geschäftsführer und erwachsene Familienmitglieder zu betrachten, so weit sie dem bestellenden Briefträger als solche bekannt und — soweit Geschäftsheilhaber und Geschäftsführer anlangt — der Abgabepostanstalt schriftlich bezeichnet sind.

Adressaten, welche die für sie eingehenden Postsendungen nur persönlich oder durch ausdrücklich beauftragte Bevollmächtigte, nicht aber durch Personen der zuletzt bemerkten Art in Empfang nehmen wollen, haben dies bei der Postanstalt ihres Wohnorts im Voraus bestimmt zu erklären.

3) Der Quittung ist stets der Empfangstag und, wenn sie durch einen Bevollmächtigten erfolgt, der Name, bez. die Firma des Auftraggebers hinzuzufügen.

Leipzig, am 29. Juni 1859.

Königliche Ober-Post-Direction.  
von Zahn.

## Bekanntmachung.

Die öffentliche Mischung der Nummern 56. R. S. Landes-Lotterie, so wie der Gewinne 1<sup>er</sup> Classe findet Sonnabend den 2. Juli a. Nachmittags 3 Uhr auf dem Ziehungssaale, Johannisgasse Nr. 48, 1. Etage, statt. Jedem Anwesenden steht es vor der Mischung frei, nach irgend einer der 72,000 Nummern zu fragen und sich vorzeigen zu lassen.

Die Ziehung der planmäßigen 2500 Nummern und Gewinne in 1<sup>er</sup> und 2<sup>er</sup> Classe und 3000 Nummern und Gewinne in 3<sup>er</sup> und 4<sup>er</sup> Classe 56. Lotterie geschieht in folgender Weise:

### bei 1<sup>er</sup> und 2<sup>er</sup> Classe

früh von 8 Uhr an 2000 Nummern und Gewinne, Nachmittag von 2 Uhr an 500 Nummern und Gewinne,

### bei 3<sup>er</sup> und 4<sup>er</sup> Classe

früh von 8 Uhr an 2000 Nummern und Gewinne, Nachmittag von 2 Uhr an 1000 Nummern und Gewinne.

Leipzig, den 29. Juni 1859.

Königliche Lotterie-Direction.  
Marbach.

## Die Vorzüge des gemischten (Papier- u. Metall-) Geldsystems mit Rücksicht auf Zettelbanken und Preise.

### III.

Es ist ein nicht weniger herrschender Irrthum, anzunehmen, dass die Aktienbanken ein ganz besonderes Interesse am hohen Zinsfuß, ein noch höheres als Privatbankiers und discontirende Ge-

schäftsleute. An dem Maße des landesüblichen Zinsfußes bemüht sich nur die Rentabilität ihrer eigenen Geschäfte, und wenn z. B. österreichische 4% Metalliques statt etwa auf 65 auf 100 ständen, würde sicher ein Unternehmen mit einem Ertragnis von 5% eben so rentabel heißen, wie jetzt ein solches, das 6% oder 7% Rente gewährt. In England steht der Zinsfuß in der Regel niedriger als in Österreich, und dennoch vertheilen die englischen Banken größtentheils Dividenden, die den landesüblichen Zinsfuß in Österreich doppelt und dreifach übersteigen; von den jeglichen Ausnahmen:

zufließen seien wir ganz ab. — Es wäre nicht gut, wenn die Rente der Banken sich lediglich nach der Höhe des Zinsfußes richtete, wie dies eher bei escomptierenden Privatkapitalien der Fall ist. Banken, welche fremdes Kapital anstreben und verzinsen, wie in London gewöhnlich 1% unter dem Zinsfuß der Bank von England, kann es gleich sein für ihre Privatinteresse, ob sie das-selbe höher oder niedriger zu verzinsen haben, weil der Zinsunter-schied zu ihren Gunsten derselbe bleibt.

Wohleingerichtete Banken und Creditinstitute bewirken die raschste wirtschaftliche Vermittelung der Capitalanlage und des Credits, die schnellste Ansammlung und Benutzung des Spar-capitals, ein relatives Masshalten im Discount, im Report, in der Prämie der Creditversicherung und in den Bankprovisionen. Die einfache Vergleichung der Schwankungen im Discount der ver-schiedenen Plätze zeigt, daß die Zettelbanken auch für den Platz-discount eine größere Stetigkeit hervorbringen, die für die kauf-männische und industrielle Geschäftswelt von großer Wichtigkeit ist. — Das Zettel- und Escompte-banken zum Creditmissbrauch, zur Wechselreiterei und endlichen Krisis führten, hat die Neuzeit mit ihren merkwürdigen Belegen von privaten Creditüberschreitungen und mit ihrer Fluth von kaufmännischen Circulations-wechseln widerlegt.

Moritz Mohl preist in einer neueren Schrift Württemberg, weil es keine Banken habe und meint, daß die Schwindeler erst dann aufhören oder sich sehr vereinzeln werde, wenn die Zettel-ausgabe nicht ferner geduldet, Aktienbanken nirgends mehr gestattet würden. Mit ihnen fänden sich überall erst die Creditüberspan-nungen, die Krisen, die Epidemie der Bankerkrise, die Arbeits-einstellungen und das Arbeiterelend mit allen gesellschaftlichen Machtheissen und Gefahren ein. Die Zettelbanken seien es, welche die Preise unnatürlich steigerten, hierdurch unzähligen Menschen ihr Auskommen erschwerteten, die Productionskosten im Inland erhöhten, die Ausfuhr und den Gewerbebetrieb beeinträchtigten und auf deren Kosten die Einfuhr steigerten.

Eine Vergleichung der Gesamtsumme des Vorraths an Edelmetall in der Welt und die Durchschnittssumme der im Verkehr befindlichen Wechsel, Anweisungen, Warrants ic. mit der Durch-schnittssumme der umlaufenden Banknoten (einschließlich des Staats-papiergeldes) würde die Geringfügigkeit der letzteren Durchschnitts-summe zum Edelmetall auf der einen, zum rein kaufmännischen Papier auf der andern Seite ergeben; sie würde erkennen lassen, daß, wenn auch alle Erscheinungen des Credits wechselseitig im Guten und Schlimmen in einem gewissen Zusammenhang stehen, doch die Zettelbanken nur einen geringen Theil der Schulden sowohl an der Steigerung der Preise, als an den Uebertreibungen des Credits und den daraus entspringenden Krisen tragen konnten. Wenn Zettelbanken ihre Noten mittels Escomptierung von Wechseln ausgeben, so vermehren sie im Grunde die Umsatzmittel des Ver-kehrs nicht, sondern legen an Stelle eines kaufmännischen Zahlungs-mittels, das sie zurückhalten, ein anderes, für den Verkehr bequemes und mit ihrem Credit gedecktes in Umlauf, geeignet, neue Güterumsätze zu bewirken. Die Umsatzmittel der Bank sind nun allerdings eine Vermehrung der Circulationsmittel, jedoch zeitlich und örtlich beschränkt, indem mit dem Verfall des Wechsels die gleiche Notenmenge zurückkehren muß. Man darf annehmen, daß im Ganzen die wirtschaftlichen Umsätze, Geschäfte und Bedürf-nisse sich in dem Verhältniß vermehrt haben, wie die Geldmittel, daß nicht die Hinausgabe stets einslösbare Noten, sondern vielmehr die in der Zettelbank nicht zur Escomptierung gelangenden Wechsel, also Speculationen eine etwaige Steigerung der Preise resultieren können. — Wenn aber wirklich der Fall angenommen würde, eine Notenausgabe involviert eine Entwertung des Geldes, so vertheile sich alsdann die Wirkung sofort über den ganzen Weltmarkt, nicht etwa bloß über das emittirende Land; denn die Edelmetalle wandern sofort dahin aus, wo sie am Markt noch höhere Preise finden. Wenn die Behauptung, daß Zettelbanken die Preise steigern, weil sie eine Geldentwertung zur Folge haben, richtig wäre, so müßte ein einzelnes Land, welches keine Noten emittierte, bald einen Ueberfluß an Edelmetallen haben, und dieser Ueberfluß die Preise ebenfalls wiederum steigern. Bei den heutigen engineinandergerüttelnden Verkehrsverhältnissen würde es aber einem solchen Einzelstaate geradezu unmöglich sein, einen höheren Metall-Geldwerth zu behaupten als die Nachbarstaaten und der gesammte übrige Geldmarkt. Der heutige Geldmarkt hat durchaus kosmische Dimensionen, seine Schwankungen sind nicht mehr örtlich isolirt, sondern über den Weltmarkt jederzeit sich verbreitende. Die ver-schiedenen Geldpreise schwanken wie die Meereswogen, bis sie sich in ewigem Streben, sich zu nivelliren, ausgeglichen haben und auf ihrer zwischen ihnen Differenzen liegenden mittleren Höhe ruhen.

Die Creditgeschäfte, deren die moderne Staats- und Volks-wirtschaft nicht mehr entbehren kann, haben durch Vermittelung der Banken eine feste Grundlage gewonnen, und nichts drängt in heutiger Zeit den Missbrauch des Credits und die Ausbeutung der Capitalien durch Schwindler und Projectenmacher in engere Grenzen als das zunehmende folde Wirksamkeit der Banken.

## Dur Kenntniß unseres Zolltariffs.

### Zollbegünstigungen.

So wenig wir sonst Ursache haben, mit unserem Zolltarif be-sonders einverstanden und zufrieden zu sein, so darf nicht unaner-kannt bleiben, daß derselbe für die Waaren-Ein-, Aus- und Durchfuhr ein System von Zollbegünstigungen hat, welches nicht minder wichtig ist, als der Tarif selbst und in vielen Beziehungen als eine nothwendige Erweiterung und Ergänzung desselben an-gesehen werden kann.

Die Kenntniß dieser Zollbegünstigungen ist besonders für den Verkehr mit dem Auslande wichtig und wir geben deshalb eine Uebersicht:

#### A. Zollbegünstigungen auf Bereinsrechnung.

- a) Ausfuhrbonificationen.
- b) Zollermäßigungen beim sogen. Veredlungsverkehr.
- c) = nach Grenzstrecken.
- d) = für bestimmte Industriezwecke.
- e) Zollnachlässe zufolge der deutschen Bundesverhältnisse.
- f) = aus Willigkeitsrücksichten.

#### B. a) Zollrückvergütungen an die Hofhaltungen, Gesandtschaften.

#### b) Zollnachlässe für industrielle Zwecke.

Von den Zollbegünstigungen auf Bereinsrechnung sind folgende für den Verkehr von vorwiegender Bedeutung.

##### I. Die Ausfuhrbonificationen:

Die Ausfuhrbonificationen sind eine der lästigen Consequenzen des auf Ausschließung ausländischer Concurrenz gerichteten Systems. Sie betreffen Fabrikate aus fremden Rohstoffen. Die öffentlichen Eassen sind hierbei sehr schwer sicher zu stellen, und es tragen die Verwilligungen für Bonificationen in den einzelnen Fällen ein so noch an Willkür grenzendes Gepräge, daß sie weder mit einem gerechten Systeme, noch mit den berechtigten Interessen der nicht begünstigten produzierenden Bevölkerungsklassen und Consumenten in Einklang zu bringen sind. Der Zollverein kann es sich daher nur zum Glück anrechnen, daß er den vielfachen, auf Einführung von Rückzöllen für Garne, Gewebe, Lichte, Rübenzucker ic. gerichteten, von einer ängstlichen Schutzpolitik eingegabeften Versuchen bisher kräftig widerstanden und zu den Kosten, welche ihm die Ausfuhrbonificationen für Tabakfabrikate und raffinierten Zucker aus ausländischem Material auferlegen, keine neuen Verpflichtungen der Art mehr übernommen hat.

Es handelt sich hierbei um ganz bedeutende finanzielle Opfer. Die Ausfuhrvergütungen des Zollvereins betragen:

	im Jahre	für Tabakfabrikate	für Zuckerraffinate
1854 . . .	Uhr. 21,798	648,559.	
1855 . . .	= 17,497	658,811.	
1856 . . .	= 20,496	899,174.	
1857 . . .	= 19,348	466,196.	

Die Ausfuhrvergütungen für Tabakfabrikate aus ausländischem Rohtabak können den Stand unserer Tabakindustrie nicht als Stützpunkt ansführen, weil sie in großem Flote steht. Sie sind aber namentlich in neuester Zeit ein Widerspruch mit der wachsen-den Nothwendigkeit geworden, den Tabakconsum zu einer ergie-bigeren Finanzquelle zu machen. Im Jahre 1856 betrug die Ein-fuhr von Rohtabaken 504,703 Etr. Der Gesamtconsum des Zollvereins beträgt nahezu an 600,000 Etr. im Jahresdurchschnitt. Im genannten Jahre betrug

	im Zollgebiet von	die bekannte Fläche	Ertrag
	Morgen:	Etr.	Etr.
Preussen . . . .	35,232.	239,577.	
Bayern . . . .	23,007.	128,839.	
Sachsen . . . .	226.	2,468.	
Württemberg . . .	1,945.	3,060.	
Hannover . . . .	22,514.	13,226.	
Baden . . . .	1,294.	153,091.	
Kur-Hessen . . .	4,211.	10,481.	
Großherzogth. Hessen . .	4,211.	29,055.	
Thüringen . . . .	1,086.	9,339.	
Braunschweig . . .	39.	265.	
Massau . . . .	20.	218.	
Oldenburg . . . .	—	—	
Frankfurt a/M. .	11.	106.	
	90,016.	589,723.	

Indessen hat sich der Tabakbau bei Weitem noch gesteigert, im Jahre 1857 betrug die Ernte in Bayern schon 171,331 Etr., im Großherzogth. Hessen 44,844 Etr., in Hannover 25,379 Etr., in Württemberg 18,790, in Baden 221,785 Etr.

Weit ungünstigere Lage hat im Zollverein die Zucker-Raffinerie, da sie unter der Concurrenz des Rübenzuckers ganz bedeutende Einschränkungen erfahren hat. — Die Einfuhr an Rübenzucker ist in Folge derselben von 1,410,700 Etr. in 1847 auf 908,072 Etr. in 1855 und 339,743 Etr. in 1857 gesunken. Selbst bei de-utender Erhöhung der Steuer für den Centner roher Rüben ist es zweifelhaft, ob die Lage der Zuckerraffinerie hierdurch sich

bessern und die Einfuhr von Rohzucker sich wieder auf den früheren Stand heben werde.

Eine Beseitigung der Ausfuhrbonificationen für raffinierten Colonialzucker ist nur möglich, wenn man sich zur Herabsetzung des Eingangssatzes für Rohzucker (jetzt 5 Thlr. pr. Ctr.) versteht. Eine solche Herabsetzung wird immer in den Vertretern der unter dem hohen Zollschutz groß gewordenen Rübenzuckerindustrie entschiedene Gegner finden.

(Schluß folgt.)

## Aus den Verhandlungen der Leipziger polytechnischen Gesellschaft.

In der Sitzung vom 25. Februar d. J. hält Herr Uhrmacher Bacharić einen Vortrag über die von ihm konstruierte, ihm patentierte Controlluhr für Fiakerkutscher. Er hatte zu diesem Zwecke eine solche Uhr mitgebracht, führte mit derselben Versuche aus und erläuterte die einzelnen Theile derselben durch Zeichnungen an der Tafel. Diese Uhr dient dazu, dem Fiakerbesitzer genau anzugeben, wieviel Geld der Fiakerführer während je einem Tage eingenommen hat. — Die Uhr zeigt nämlich an, wie viel Fahrten täglich gemacht worden sind, wie lange jede Fahrt gedauert hat, ob eine, zwei, drei oder vier Personen gefahren sind, wann der Wagen bestellt wurde, wie lange er warten oder leer fahren mußte, bis der Fahrgäst einstieg, ob er auf eine oder mehrere Stunden in Beschlag genommen war. Ja, sie gibt sogar an, wenn nur eine Person fuhr, auf welchem Sitz dieselbe gesessen und ob und wie oft diese den Sitz gewechselt hat. Besonders hervorzuheben ist, daß der ganze Apparat vollständig selbstthätig ist, daß also weder dem Fahrgäst noch dem Kutscher dabei etwas zu thun zugemuthet wird. Von einem gewöhnlichen Uhrwerk wird eine Walze in einer Stunde einmal herumbewegt, eine zweite Walze wird durch eine starke Feder gegen die erste gedrückt, sodass sich beide gleichzeitig drehen müssen. Unterhalb dieser zwei Walzen steht eine Rolle, auf welche ein langer Streifen Papier gewickelt ist, dessen Ende von den Walzen erfaßt, wie bei den Schreibtelegraphen zwischen denselben durchbewegt und zwar mit jeder Walzenumdrhung eine Länge, die dem Umfang der Walze gleich ist. Eine Walzenumdrhung entspricht also dem Zeitraum von einer Stunde oder 60 Minuten. Über der einen Walze stehen vier Griffel, die bei leerem Wagen durch starke Spiralfedern von dem Papier abgezogen werden. Sie stehen mit den Sitzes des Wagens so in Verbindung, daß, sobald einer derselben besetzt wird, der betreffende Griffel gegen die Walze, mithin gegen den Papierstreifen gedrückt wird und, da sich letzterer unter demselben fortbewegt, einen Strich zeichnet, aus dessen Länge die Anzahl von Minuten zu erschließen ist, die während des ununterbrochenen Niederdrückens des Sitzes verflossen sind.

Aus Allem bis hierher Gesagten ist leicht zu erkennen, auf welche Weise alle Fahrten nach Personenzahl und Dauer verzeichnet werden müssen. Trotzdem ist die Vorrichtung so noch unvollkommen und deshalb unbrauchbar, weil der Kutscher bei gewissen Fahrten dabei zu Schaden kommen kann. Würde z. B. der Wagen von zwei Personen auf eine Stunde in Beschlag genommen, zu dem Zwecke etwa, Einkäufe, Besuche ic. in der Stadt zu machen, wobei sie natürlich den Wagen öfter, z. B. viermal, verlassen müßten, so würden die durch das Besetzen zweier Sitz entstehenden Striche ebenso oft unterbrochen sein, als die Sitz frei würden. Der Fiakerbesitzer würde diese eine Beschlagsnahme auf eine Stunde für vier einzelne kurze Fahrten anzusehen berechtigt sein und vom Kutscher 16 Mgr. beanspruchen, während derselbe doch nur 10 Mgr. eingenommen hat. — Diesem Uebelstande zu begegnen, ist nun eine, seit mehreren Jahren an den Leipziger und Dresdner Droschken bestehende Einrichtung benutzt worden. Bekanntlich führt jede Droschke in beiden genannten Städten am Kutscherrücke eine Fahne, die, so lange der Wagen besetzt, niedergelegt, so lange er unbesetzt ist, aufgerichtet werden muß. Dadurch soll dem Droschkenbedürftigen schon von ferne signalisiert werden: „besetzt“ oder „unbesetzt“. — Diese Fahne nun ist mit dem Mechanismus so in Verbindung gebracht, daß sie einen fünften Griffel gegen die Walze drückt, sobald sie niedergelassen wird. Da nun die Fahne so lange umliegt, als der Wagen in Beschlag genommen ist, so wird durch die Fahne neben den vier Sitzstrichen ein fünfter Strich auf dem Papierstreifen verzeichnet, das Fahnenignal, dessen Länge die ganze Dauer der Beschlagsnahme angibt, gleichgültig, ob der Fahrgäst sich im Wagen befunden hat oder nicht. Durch diese Einrichtung leistet der Apparat das Vollkommenste, was auf mechanischem Wege möglich ist. Es ist dem Kutscher rein unmöglich gemacht, die Kontrolle zu umgehen. Wollte er in unsaurer Absicht das Umlegen der Fahne unterlassen, so würde er, wie vorhin dargestan, sich selbst Schaden zufügen, er würde in diesem Falle leicht dem Fuhrherren mehr Fahrgeld abzuliefern haben, als er selbst tatsächlich eingenommen haben könnte. Ebenso wird dadurch angezeigt, wie lange der Wagen vom Moment der Bestellung an warten oder leer fahren mußte, bis der Fahrgäst einstieg. In diesen Fällen ist

dann das Fahnenignal so viel länger als die Sitzsignale, als eben von der Bestellung bis zur Besetzung Minuten verflossen sind. Der ganze Apparat wird am Kutscherrücke angebracht, von welchem aus Säge in den Wagen unter die Sitz gehen. — Kommt dann Abends der Kutscher nach Hause, so öffnet der Fuhrherren, der alleinige Besitzer eines Schlüssels, den Kasten der Uhr, reißt den Papierstreifen, auf welchem die Fahrten verzeichnet sind, ab und kann nun mittelst eines besonderen Maßstabes, den Herr Bacharić zur Bequemlichkeit des Fuhrherren eingerichtet hat, mit größter Sicherheit den nötigen Aufschluß über die gethanen Fahrten erhalten und dem Kutscher das entsprechende Geld abverlangen.

## Die Männer des Kriegs.

Garibaldi\*).

Bei dem allgemeinen Interesse, welches die abenteuerlichen Unternehmungen des Bandenführers Garibaldi erregen, wird es den Lesern d. Bl. gewiß angenehm sein, einmal die Lebensgeschichte dieses merkwürdigen Mannes in ihren Hauptmomenten vorgeführt zu erhalten. Wir geben hier die nackten Thatsachen, ohne unsere etwaigen Sympathien für oder Antipathien gegen den Mann einzugeben.

Joseph Garibaldi wurde den 4. Juli 1807 zu Nizza geboren. Als er herangewachsen war, trat er in den Dienst der piemontesischen Marine ein und gab frühzeitig Beweise seiner Tapferkeit und seiner Anlagen für die Tactik und die Kriegskunst. Sehr bald wurde ihm jedoch diese Carriere durch seine Theilnahme an der Verschwörung des „jungen Italiens“ (im Jahre 1834) verschlossen. Um sich den Nachforschungen der Polizei zu entziehen, flüchtete sich Garibaldi zuerst nach Frankreich; später verließ er dieses Land wieder, um seine Dienste dem Bey von Tunis anzubieten, der ihn zum Capitain einer Fregatte ernannte. Kurze Zeit nachher finden wir ihn in Amerika. Dort hatte sich nämlich Rio-Grande gegen Brasilien aufgelehnt, und Garibaldi hatte sich unter die revolutionären Standarten der neuen Republik Uruguay aufzunehmen lassen. In einem Kampfe, in dem er die größte Tapferkeit entfaltete, wurde er verwundet und zum Gefangen gemacht (1842); ein Fluchtversuch, den er machte, mißglückte; er fiel wieder in die Hände der Brasilianer und hatte von ihrer Seite die schlechteste Behandlung zu erdulden. Erst 1843 erlangte er seine Freiheit wieder. Jetzt bereiste er sich, sofort wieder in Rio-Grande Dienste zu nehmen, und gab in mehreren Kämpfen, in denen er als Anführer der Streitkräfte zur See fungierte, neue Beweise seines Muthes und seiner militärischen Tüchtigkeit. Um nicht der Ueberzahl weichen zu müssen, verbrannte er ein zweiter Cortez, sein ganzes Geschwader und fing an, an der Spitze von einigen Hundert Emigranten von erprobter Tapferkeit einen Parteidägerkrieg zu führen. Seine Frau, eine junge Creolin, die er kurz vorher geheirathet hatte, theilte die Gefahren dieses abenteuerlichen Unternehmens; zur Gefangen gemacht, wußte sie die Wachsamkeit ihrer Wächter zu täuschen und entkam glücklich zu ihrem Manne.

Im Jahre 1844 trat Garibaldi in den Dienst von Montevideo, das damals gegen Rosas kämpfte, und hielt drei Tage lang mit nur drei kleinen Schiffen in einem Kampfe gegen eine Flotte von zehn großen Schiffen, die der Dictator von Buenos Ayres besetzte, tapfer aus. Zur äußersten Verzweiflung getrieben, verbrannte er zum zweiten Male seine Flottille, bahnte sich mit der Schiffsmannschaft und seinen Soldaten einen Weg mitten durch die feindliche Armee und übernahm dann den Oberbefehl der italienischen Legion, den ihm die Regierung von Montevideo einstimmig übertrug. An der Spitze dieser ausgewählten Schar trug Garibaldi glänzende Erfolge bei Cerro, Boyada und San Antonio davon. Nach diesem letzten Gefechte bestimmte die Regierung von Montevideo, daß der Jahrestag der Schlacht bei San Antonio und der Name Garibaldi's mit goldenen Lettern auf die Fahne der italienischen Legion sollten geschrieben werden. Jetzt fing die Aufmerksamkeit Europa's an, sich auf den kühnen Abenteurer zu richten; die revolutionäre Partei Italiens sah in ihm schon ihren Anführer, und so verließ denn im Jahre 1848 Garibaldi bei der ersten Nachricht von den Ereignissen in Italien Montevideo, landete in Genua und wurde dort mit grossem Enthusiasmus empfangen. Er bot seinem Degen sofort dem Könige Karl Albert an, der damals in der Lombardie gegen die Österreicher kämpfte; aber die Männer, welche den König umgaben, verhinderten ihn, die Dienste Garibaldi's anzunehmen, und dieser begab sich daher nach Mailand, das seit dem Rückzuge der bei Gustozza geschlagenen piemontesischen Armee nicht mehr gedeckt und nahe daran war, von den Österreichern besetzt zu werden. Die provisorische Regierung, die aus Mastri, Rosselli und Ganti bestand, befahl dem General Garibaldi, der eben ein Corps von 3000 Mann für den Parteidägerkrieg organisiert hatte, in Eile Bergamo zu Hilfe zu kommen. Er ging zuerst auf Broseia los, das auf der rechten Flanke von den Österreichern bedroht war; aber diese Bewegung konnte nicht vollständig ausgeführt werden, denn Mailand war

\* Siehe auch 143 d. Bl.

vom Feinde besetzt, und das Thal von Gaffero und die Festung Peschiera waren aufgegeben worden. Nach manchen vergeblichen Anstrengungen, den Muth der Einwohner jener Gegenden, besonders der von Bergamo und Como, wieder zu beleben, machte sich der mutige General zum Herrn der beiden Dampfboote auf dem See und setzte sich zu Lino in einer festen Position auf der Basis einer Art von Dreieck zwischen dem Feinde, der Schweiz und dem Lago Maggiore fest. Aber so von allen Seiten beeinigt, mußte Garibaldi nach einigen glänzenden Gefechten sich nach der Schweiz zurückziehen. Da die Regierung von Piemont in dieser Weise Garibaldi im Stiche gelassen hatte, so brachte sie in hohem Grade die Piemontesen gegen sich auf und wurde auf der einen Seite von der durch Brofferio geleiteten radicalen Partei, von der anderen durch die constitutionellen Fusionisten bedrängt, an deren Spitze der Abbé Gioberti stand. Bei den Wahlen für das piemontesische Parlament wählte Nizza Garibaldi zu seinem Abgeordneten, und er vertrat von da ab republikanische Ideen. Aber der Veteran von Montevideo war weniger ein Staatsmann als ein Mann der That, und überdies hatte er nur Zeit, den Eid auf die Verfassung zu leisten, da das Parlament bald aufgelöst wurde.

Die Flucht des Papstes Pius IX. und die Proklamation der römischen Republik im Jahre 1849 boten neue Nahrung für die Thätigkeit und den Muth Garibaldi's dar. Durch Mazzini nach Rom gerufen, nahm er zuerst seinen Sitz in der römischen konstituierenden Versammlung; dann wurde er damit beauftragt, die Vertheidigung Roms gegen die Armeen, welche es zu belagern im Anzuge waren, zu organisieren (30. April 1849). Als Anführer der ersten Brigade, welche die Mauern der Stadt von der Porta Portese bis zu dem Thore San Pancrazio deckte, versuchte Garibaldi anfangs mit der unter dem General Dubinot stehenden französischen Armee zu fechten; da ihm dieses Manöver jedoch nicht gelang, so mußte er der Gewalt entgegensezzen. Er trieb die Stürmenden an der Villa Pamphilii zurück und nahm 300 Mann gefangen. Nachdem darauf zwischen den Triumviren und dem französischen General ein Waffenstillstand war geschlossen worden, benutzte Garibaldi denselben, um sich am 9. Mai unverzehens mit 3000 Mann auf die bei Palestina lagernde 5000 Mann starke neapolitanische Armee zu stürzen, die von dem General Rossellini besiegt wurde. Zehn Tage später griff Garibaldi den König Ferdinand II. an, der sich in Person an der Spitze der in Velletri aufgestellten Truppen befand. Die Neapolitaner erlitten eine vollständige Niederlage und der Angriff war so unerwartet gewesen, daß sie kaum noch Zeit zur Flucht hatten und Waffen und Munition im Stiche lassen mußten. Es fehlte wenig daran, so wäre der König selbst gefangen worden; Garibaldi selbst wurde in dem Treffen verwundet. Indessen trok der Talente und der Tapferkeit Garibaldi's mußte Rom unterliegen. Als Garibaldi sah, daß alle Hoffnung zu siegen verloren war, versuchte er, gemeinschaftlich mit Henri Cernuschi, den Krieg in die Gebirge überzuspielen, und verließ am 2. Juli Rom mit 2500 Mann zu Fuß und 400 Reitern. Nachdem er den größten Gefahren Trok geboten, gelang es ihm endlich, seine kleine Schaar auf das Gebiet der neutralen Republik San Marino zu führen, aber die verbündeten Mächte intervenierten und San Marino mußte die Flüchtlinge ausweisen. Diese zerstreuten sich und Garibaldi mit wenig ihm ergebenen Leuten versuchte es, die Ufer des adriatischen Meeres zu gewinnen, um sich nach Venetien einzuschiffen. Da er jedoch nicht dorthin gelangen konnte, so zog er, stets von den Österreichern verfolgt, quer durch die Apenninen. Seine Frau, die in Rom in den Hospitälern die größten Dienste bei den Verwundeten geleistet hatte, starb vor Erschöpfung auf dieser beschwerlichen und mit so vielen Gefahren verbundenen Reise. Endlich, nach vielen Leiden, kam Garibaldi glücklich zu Genua an und ging von da bald darauf wieder nach America. Dort gab er sich industriellen Beschäftigungen hin und ließ sich in New-York nieder, wo er eine Lederfabrik anlegte. Später ging er nach Kalifornien und machte dann auf einem peruanischen Schiffe, auf dem er Dienste genommen hatte, eine Reise nach China. Im Jahre 1854 trug ihm ein genuessischer Rheder die Stelle eines Capitains auf einem seiner Handelschiffe an und Garibaldi, von Liebe zu seinem Vaterlande und von dem Wunsche getrieben, das Grab seiner im Jahre 1851 dahingeschiedenen Mutter zu sehen, nahm dieses Anerbieten an und blieb in dieser bescheidenen Stellung als Schiffscapitain, bis die neue Wendung der Dinge in Italien ihn auf den jetzigen Schauplatz seiner kühnen Abenteuer rief.

### Trödelkram, Riesenladen und Betteleri in Dublin.

Ich denke nicht zu übertreiben, schreibt ein Reisender in der Nat.-Ztg., wenn ich sage, daß ich wohl durch zwanzig Straßen gegangen bin, die — eng wie sie waren — von oben bis unten ganz voll alter Kleider hingen; namentlich erinnere ich mich, daß die Fußbekleidungen aller Art, Farbe und Gestalt nebst Hemden

und Tüchern an Stangen aus dem Dachfenster niederbaumelten, und solcherweise den seltsamsten Baldachin bildeten, in dessen Schatten je Menschen gewandelt sind.

Aus dieser Welt von Lumpen, die denn freilich, da das Ding gar nicht enden wollte, auch für mich ihre Romantik verlor, trat ich nach fast einstündigem Wandern wieder in die ordinäre Welt breiterer und reinlicherer Straßen hinaus, wo ich denn aber plötzlich vor einer neuen Erscheinung stehen bleiben sollte, die der Hauptstadt von Irland nicht weniger eigenhümlich ist, als der Lumpenmarkt, wenn auch von entgegengesetzter Seite. Ich meine die Monster-Shops, Riesenläden, die in ihrer Ausdehnung eine halbe Straße einnehmen und in ihrer inneren Einrichtung und Anlage selbst in London nichts Ähnliches haben. Zehn oder zwölf gewaltige Schaufenster, oft von der Höhe zweier Stockwerke, kehren sich der Straße zu und stellen den Vorübergehenden Gegenstände dar, die unter sich in gar keinem Zusammenhang stehen und in dieser Vereinigung in der ganzen Welt nicht wieder gefunden werden. Das erste Schaufenster macht Euch glauben, Ihr ständet vor einem Möbelmagazin — in gesäßiger Zimmerdecoration von herabhängendem Tapetenstoffen breiten Sammedivans, schwelende Plüschesessel und Rollstühle ihre wohlgepolsterten Arme dem müden Herzen, das draußen vor den Spiegelscheiben klopft, entgegen, während ein seidenbedecktes Ehebett im rechten Hintergrund und eine sanft schaukelnde Wiege im linken den Aspekt in ein glückliches Familienleben eröffnen. Das zweite Fenster jedoch führt Euch sogleich in andere Regionen denn die ganze Kunst des Schuhmachers, von der Liliputbüste des Kinderfußes und dem reizenden Tanzschuhchen bis zum hartbesohnten, kneiumschließenden Feld- und Jagdstiefel, ist hier aufgeboten, um Euch zu zeigen, wie weite und oft schwierige Wege noch zu durchwandeln sind, ehe über Eurem Haupt als heißbegehrter Preis — — — jenes feindbediente Pantoffelchen schwelt! — Die folgenden sieben Fenster gleichen den sieben Paradiesen der alt-irischen Mythe; denn Alles, was diese den Helden verheissen, das sind diese bereit den Frauen zu gewähren: Schönheit, Liebeszauber, ewige Jugend, Reinheit der Seele und des Leibes, unaufhörliche Wonne und himmlische Speise in goldenen Schalen. Ballroben, Gürtel und Schleier, Patchouly, Seife und Fleckwasser, Tüllhauben und Hüte à la Parisienne, neußilberne Theetöpfe und Bratenschlüsseln von Britanniametall . . . . Die drei übrigen Fenster enthalten in bunter Reihe was für das Leben sonst noch angenehm und nützlich ist: Papiermaché-Tische, lackierte Feuerschäufeln und Strohbesen. Kurz Schillers „Lied von der Glocke“ kann das Bild von den wechselnden Bedürfnissen, Freuden und Leiden des menschlichen Lebens nicht vollendet illustrieren, als es die zwölf Schaufenster eines Dubliner Monstershops thun; denn — damit ich des effectvollen Schlusses nicht vergesse: das letzte Fenster war ganz in Schwarz gefaßt, und schwarze Bänder, schwarze Mützen, schwarze Kleider und Handschuhe deuteten an, daß hier auch für den letzten Fall gesorgt sei, in welchen menschliche Bedürftigkeit uns versehen könnte.

Solche Monstershops gibt es in Dublin etwa sechs, und die Zeit ihrer ersten Begründung fällt kurz nach der großen Hungersnoth von 1847, so daß der ursprüngliche Plan nur gewesen zu sein scheint, einer möglichst großen Anzahl von Arbeitern und Arbeitskräften, die auf sich allein gestützt nicht hinreichendes Capital besaßen, um die Concurrenz, die sie sich gegenseitig machten, ertragen zu können, durch Association unter einander und Verbindung mit einem ausreichenden Betriebscapital in den Händen des Unternehmers, Arbeit und Lohn zu versichern. Diese Art von Associationen ist, wie der Erfolg zeigt, in Dublin vollständig gespickt; ja sie hat zur Nachahmung in anderen Städten des Landes angeregt und ich erinnere mich, daß ich während meines Aufenthalts in Limerick Gelegenheit hatte, der Eröffnung eines ähnlichen Riesenladens, die unter großen Feierlichkeiten geschah, beizuwohnen. In einem von diesen Läden, die ich in Dublin besuchte, waren — abgesehen von den außer dem Hause für das Etablissement Arbeitenden, — in den inneren Räumen allein vierhundert Personen beschäftigt, darunter dreißig Münzmaschinen, die nur für gelegentliche kleinere Ausbesserungen, Änderungen und dergleichen zu sorgen hatten. Die Theilnahme des Publicums erschien außerordentlich lebhaft. Lange Wagenreihen dienten vor den Portalen dieser Läden, und wenn diese mit ihren hohen Wölbungen an die Arcaden von London oder die Passagen in Paris erinnerten, so nahm sich das Menschengetüme, das aus allen Schichten der Gesellschaft zusammengesetzt und in allen denkbaren Costümen, aus der einen Thür in die andere und von Halle zu Halle unter den buntesten und verschiedenartigsten Gegenständen dahinwogte, nicht wenig anziehend und malerisch aus, so wie es denn dem Charakter des Dubliner Straßenlebens an dieser Stelle und für einen Moment eine heitere Stimmung verlieh.

Allein man braucht nur in das Gewirr der kleineren Straßen zurückzukehren, um den entgegengesetzten Eindruck zu empfangen. So erinnere ich mich einer Scene, die sich in den entlegenen Quartieren nahe der Kathedrale des heil. Patrick zutrug. Da ich nach Besichtigung derselben zu meinem Wagen zurückkehrte, hatte sich um denselben mancherlei Volks, Müßiggänger, Kinder, alte Weiber

versammelt, die mir wie Bettler erschienen, obgleich mein Kutscher gerade nicht aussah, als ob er viel zu verschenken hätte. Denn sein Costüm war von der seltsamsten Form und Couleur, und das Einzige, was einige Verwandtschaft in das sonst so Zusammenhangslose brachte, war, daß es durchaus nur aus Lumpen und Lappen zusammengesetzt war. Da hing an einem ehemals grün gewesenen Leibrock ein ehemals braun gewesener rechter Ärmel, aber nicht so fest, um nicht oben einen Hemdsegen durchblicken, noch von solcher Integrität, um es nicht am nackten Ellbogen zum Vorschein kommen zu lassen, daß das Hemd über demselben schon ein Ende habe. Der linke Ärmel hatte dagegen überhaupt nicht zu einem Leibrock, sondern zu einem Mantel gehört, und was oben wie ein Leibrock aussah, das verlor sich unten in allerlei Fegen und Fäden von sehr phantastischen Umrissen. Und so ging es fort — der rechte Stiefel passte nicht zum linken, und wenn man es recht ehrlich sagen wollte, so passte weder der rechte noch der linke zu den Füßen, an denen sie sich befanden. Mein also gestiefelter Kutscher befand sich denn auch, da ich näher kam, im heftigen Streit mit dem Bettelhaufen, der ihn umgab. Er war offendbar bemüht, sie fortzutreiben, damit ich bei meiner Ankunft nicht übermäßig belästigt werden möchte. Aber sein in diesem Sinne menschenfreundliches Bemühen wurde ihm schlecht belohnt.

Schon aus der Entfernung erblickte ich ein altes Weib, das mit emporgehobener Krücke vorgetreten war und dabei schrie: „Es soll Nichts von Euch übrig bleiben, als die Freude der Armen, daß ihr von der Erde weggefegt seid!“ Der Kutscher hatte eben den braunen Armel und seine Peitsche erhoben, um der Alten für ihren Gruß zu danken, als ich herankam, worauf sich denn alsobald der Belagerungszustand in den glücklichsten Frieden aufzulösen schien. „Schönes Wetter heut, mein Herr, — Gott sei Dank!“ riefen Alle und gruppirten sich um mich. Heran hinkte eins von den alten Weibern und sagte: „Schenkt mir etwas, edler

Herr, damit die jungen Damen Euch auch lieben! — Heran kam eine andere und sagte: „Ew. Gnaden wollen geruhen, mit einem Penny für ein Glas Whisky zu schenken . . .“ Aber meine Gnaden geruhten der Bettlerin zu bemerken, daß ich für Whisky Nichts zu verschenken gedächte, worauf sie fortfuhr: „Nun dann schenkt mir etwas für die Liebe Gottes.“ Und als nun auch das Weib mit der Krücke, die Freundin meines Kutschers herangekommen und ihren Penny empfangen hatte, da erhob sie ihre Hand wie zum Segen und sprach mit vielem Pathos: „Mögen diese milden, braunen, guten Augen niemals etwas sehen, was sie betrübt!“ . . . Meinen „milden, braunen, guten“ Augen war noch niemals etwas so Gutes und Schönes gewünscht worden, und ich muß gestehen, daß es da, wo die Sprache des täglichen Lebens, wo jeder Gruß, jeder Dank, jeder Fluch in seiner Art ein Gedicht ist und sogar die Bettelei in poetischen Formen betrieben wird, daß es da eine Freude ist zu geben, so lange die dürtigsten Kupferstücke nur reichen wollen . . . denn leider ist des Bettelns kein Ende in Dublin und außer Dublin.

Mein Kutscher indeß, dem das Alles sehr in tiefster Seele zu wider zu sein schien, gab seinem Pferde die Peitschenhiebe, die er der fluchenden Bettlerin zugedacht hatte, und mit einem verächtlichen Blick auf diese jagte er mit mit davon, während die Segenswünsche der dahinten zurückbleibenden Bettler mit noch eine Weile nachhallten.

## **Öffentliche Gerichtssitzung.**

Laut Anschlag am Gerichtsbret findet Sonnabend den 2. Juli Vormittags 10 Uhr Verhandlungstermin im großen Sitzungsaale statt über den Einspruch Johanna Dorotheen Busch in der wider dieselbe vor dem königl. Gerichtsamte Wurzen wegen Felddiebstahls anhängigen Untersuchung.

Leipziger Börsen-Course am 29. Juni 1859.

### **Course im 30 Thlr.-Fusse.**

Staatspapiere etc.				Eisenb.-Priorit.-Obligat.				Bank- und Credit-Action			
	excl. Zinsen.	pCt.	Angeb.	Ges.	excl. Zinsen.	pCt.	Angeb.	Ges.	excl. Zinsen.	Angeb.	Ges.
M. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500 apf	3		—	Alb.-Bahn-Pr. I. Em.pr. 100 apf	5	—	—	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 apf pr. 100 apf	—	43 1/2
	- kleinere . . .	3		—	do. do. II. Emiss. do.	5	—	—	Anhalt-Dessauer Bank à 100 apf pr. 100 apf	50	—
	- 1855 v. 100 apf . . .	3	78 1/2	—	do. do. III. Emiss. do.	5	—	—	Berliner Disconto Comm.-Anth.	—	—
	- 1847 v. 500 apf . . .	4		95 1/2	Berlin-Anh. do. pr. 100 apf	4	—	—	Braunschweiger Bank à 100 apf pr. 100 apf	—	—
	- 1852, 1855 v. 500 apf . . .	4		95 1/2	do. do. do.	4 1/2	—	87	Bremer Bank à 250 Ldrs. & 100 L.	—	—
	u. 1858 v. 100 -	4		95 1/2	Leipz.-Dresd. E.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	—	100 1/2	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100 apf pr. 100 apf	—	—
	Act. d. chem. S.-Schles.				do. Anleihe v. 1854 do.	4	—	95 1/4	Darmstädts. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—
	Eisenb.-Co. à 100 apf	4		98	Magd.-Leipz.E.-B.-Pr.-Act.do.	4	91	—	Dessauer Cred.-Anstalt à 200 apf pr. 100 apf	—	—
K. S. Land- v. 1000 u. 500 -	3 1/2	—	83 1/2	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	100 1/2	—	Geraer Bank à 200 apf pr. 100 apf	—	60	
rentenbriefe / kleinere . . .	3 1/2		—	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	—	—	Gothaer do. do. do.	—	—	
Leips. Stadt-Obligat. pr. 100 apf	4	95 1/2	—	Thür. E.-P.-Obligat. I. Emiss.	4 1/2	—	—	Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—	
Sächs. erbl. v. 500 apf . . .	3 1/2	87	—	do. do. III. Emiss.	4 1/2	—	—	Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—	
Pfandbriefe v. 100 u. 25 apf	3 1/2		—	do. do. IV. Emiss.	4 1/2	84 1/2	—	Leipz. Bank à 250 apf pr. 100 apf	30	—	
do. do. v. 500 apf . . .	3 1/2	92 1/2	—	Werra-Bahn-Priorit pr 100 apf	5	—	—	Lübecker Commerz-Bank à 200 apf pr. 100 apf	—	—	
	v. 100 u. 25 apf	3 1/2	—				—	Meining. Cr.-B. à 100 apf pr. 100 apf	—	—	
do. do. v. 500 apf . . .	4	99 1/2	—				—	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—	
	v. 100 u. 25 apf	4	—				—	Rostock. Bank à 200 apf pr. 100 apf	—	—	
	v. 100, 50, 20, 10 -	3	86				—	Schles. Bank-Vereins- Action	—	—	
Sächs. Pfandbriefe v. 1000, 500, 100, 50 -	3 1/2		—	Alberts-Bahn à 100 apf pr. 100 apf	—	—	—	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frs. . . pr. 100 Frs.	—	—	
kündbare 6 M. . . .	3 1/2		—	Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2 apf do.	—	—	—	Thür. Bank à 200 apf pr. 100 apf	—	—	
	v. 1000, 500, 100 . . .	4		Berlin-Anhalter Litt A. u. B. do.	—	—	—	Weimar. do. à 100 apf pr. 100 apf	—	—	
	v. 1000 kündb. 12 M. -	4		do. do. Litt.C. . . do.	—	—	—	Wiener do. . . pr. Stück	—	—	
Schuldverschr. d. Allg. D. Cred.				Berl.-Stett. à 100 u. 200 apf do.	—	—	—				
Anst. zu Leipa. Ser. I. v. 500 apf	4			Chemn.-Würschn. à 100 apf do.	—	72					
do. do. do. v. 100 -	1			Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100 apf do.	—	—					
K. Pr. St.- v. 1000 u. 500 apf	3			Köln-Mindener à 200 apf do.	—	—					
Cr.-C.-Sch. / kleinere . . .	3			Leipz.-Dresdner à 100 apf do.	180 1/2	—					
Egl. Preuss. St.-Seh.-Scheine	3 1/2			Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 apf do.	—	—					
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2			do. Litt. B. à 25 apf do.	—	—					
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2			Magdeburg-Leips. à 100 apf do.	193	—					
do. do. do. - do.	5			Oberschles. Litt. A. à 100 apf do.	—	—					
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	46	—	do. " B. à 100 apf do.	—	—					
do. Loess. v. 1854 . . . do.	4			do. " C. à 100 apf do.	—	—					
				Thüringische à 100 apf . . . do.	89	—					

Sorten.	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à $\frac{1}{2}$ Kr.)			Wien. Banknoten i. 20 fl. - F. pr. 150 fl.			Bremen pr. 100 apf L'dor	k. S.	
Zollpf. brutto u. $\frac{1}{2}$ Zollpf. fein) pr. St.	—	9.	do. do. in östr. Währung	—	$68\frac{3}{4}$	à 5 apf . . . . .	2 M.	—
Augustd'or à 5 apf pr. Stück	—	—	Div. ausl. Cassenanzw. à 1 u. 5 apf	—		Breslau pr. 100 apf Pr. Ort.	k. S.	
Preuss. Frd'or do. do . . . . .	—	—	do. do. do. à 10 apf	—		Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	$87\frac{1}{4}$
And. ausländ. Ld'er do. . . . .	$83\frac{3}{4}$	—	Ausländ. Banknoten, für welche	—	98	in S. W. . . . .	2 M.	—
K. russa. wicht. $\frac{1}{2}$ Imp. à 5 Ro. pr. St.	—	$5.10\frac{3}{4}$	hier keine Auswecha.-Casse . .	—		Hamburg pr. 300 Mk. Eco.	k. S.	
Hellkänd. Duc. à 3 apf Agio pr. Ct.	—	$21\frac{1}{2}$				3 M.	—	$149\frac{3}{4}$
Kaiserl. do. do. . . . . do.	—	$2\frac{1}{2}$						
Breslauer do. do. à $65\frac{1}{2}$ As - do.	—	—						
Paaßir. do. do. à 65 As - do.	—	—	Wechsel.					
Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	London pr. 1 £ Sterl.	$7$ Tage dato	
do. 20 Kr. . . . . - do.	$100\frac{3}{4}$	—		2 M.	—	3 M. . . . .	$6.15\frac{1}{2}$	
do. 10 Kr. . . . . - do.	—	—	Augsburg pr. 100 fl. in	k. S.	$140\frac{3}{4}$			
Gold pr. Zollpfund fein . . . . .	—	447	$52\frac{1}{2}$ fl.-Fuss . . . . .	2 M.		Paris pr. 300 Francs . . .	k. S.	$78\frac{3}{4}$
Zollpfund fein . . . . .	—	$20\frac{1}{2}$	Berlin pr. 100 apf Pr. Ort.	k. S.	$66\frac{7}{8}$	3 M.	—	
				2 M.	$99\frac{1}{2}$	Wien pr. 150 fl. i. östr. Währ.	k. S.	
						3 M.	—	$68\frac{1}{2}$

$\Rightarrow$  Beträgt pr. Stück 5 ~~10~~ 13  $\text{m}^2 \cdot 1\frac{1}{4} \text{ dt} = \text{?}$  Beträgt pr. Stück 3 ~~7~~ 2  $\text{m}^2 \cdot 2\frac{1}{2} \text{ dt}$

## Tageskalender.

**Stadttheater.** Abonnement suspendu.

Letzte Gastvorstellung  
der Frau von Bärndorf, königl. hannov. Hoffchauspielerin.  
Neu einstudirt:  
*Adrienne Recourteur.*

Drama in 5 Acten, frei nach Scribe. Regie von Th. G. Herrmann.

### Personen:

Moris, Marschall von Sachsen	Herr Alex. Kölert.
Der Prinz von Bouillon	Herr Stürmer.
Die Prinzessin, seine Gemahlin	Fräulein Paulmann.
Die Herzogin von Luimont	Fräulein Ungar.
Der Abbé von Chazeuil	Herr Scheibe.
Die Marquise von Rochemille	Fräulein Jenke.
Adrienne Recourteur	
Michonet, Regisseur des Theater français	Herr Häschle.
Mademoiselle Jouvenot,	Frau Bachmann.
Mademoiselle Dangerville,	Frau Creptau.
Lu nault,	Mitglieder des Theater français.
Vorsson,	Herr Kiebig.
Eine Kammerfrau	Herr Saalbach.
Ein Diener des Prinzen	Fräulein Peter.
Herren und Damen.	Herr Pröhl.

Ort der Handlung: Paris. — Zeit 1730 im Monat März.

Adrienne Recourteur — Frau von Bärndorf.

Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig.

Anfang halb 7 Uhr. Ende um 9 Uhr.

**Commertheater.** Heute Donnerstag den 30. Juni neunte Gastvorstellung der drei Zwergen Herren Jean Piccolo (25 Jahre alt, 34 Zoll hoch), Jean Petit (24 Jahre alt, 29 Zoll hoch), Riss Jossi (18 Jahre alt, 25 Zoll hoch) und der Soubrette Fr. Selma. Zum ersten Male: Wo steckt der Teufel? Komisches Märchen mit Gesang in 3 Acten von S. Grün. \* Herr v. Blümel: Herr Riss Jossi. \*\* Calmus Streicher: Herr Piccolo. \*\*\* Marie: Fr. Selma. \*\*\*\* Ein Fremder: Herr J. Petit. — Anfang 7 Uhr. — Zwei Stunden vor Beginn der Vorstellung Concert unter Leitung des Musikdirectors Haußild.

### Absahrt und Ankunft der Dampfwagen im Leipzig.

- I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 U. 40 M., Mrgs. 8 U. 50 M., Abds. 5 U. 10 M. und Abds. 6 U. 10 M. (bis Wittenberg). Ank. Brm. 10 U. 10 M. (von Wittenberg), Brm. 11 U. 15 M., Abds. 5 U. 50 M. und Nichts. 10 U. 50 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn. A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M. u. Nchm. 2 U. 30 M. Ank. Nchm. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Nchm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nichts. 10 U. (bis Riesa). Ank. Brm. 10 U., Nchm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M. u. Abds. 9 U. 45 M. — C. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 U. 45 M., Mrgs. 8 U. 45 M., Mitt. 12 U., Nchm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. u. Nichts. 10 U.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn. A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 U., Nchm. 12 U. 15 M. und Abds. 6 U. Mitt. Mrgs. 8 U. 35 M., Nchm. 2 U. u. Abds. 9 U. 30 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Nchm. 12 U. 15 M., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Göthen), Nchm. 10 U. Ank. Mrgs. 7 U. 30 M. (von Göthen), Mrgs. 8 U. 35 M., Mitt. 12 U., Nchm. 2 U., Abds. 8 U. 35 M. u. Abds. 9 U. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn. A. Nach Zeitz und Gera: Abf. Mrgs. 5 U., Nchm. 1 U. 40 M. und Abds. 7 U. 5 M. Ank. Mrgs. 8 U. 8 M., Nchm. 1 U. 25 M. u. Nichts. 10 U. 6 M. — B. Nach Coburg, Sonnenberg u. Lichtenfels: Abf. Brm. 10 U. 55 M. und Nchm. 1 U. 40 M. (bis Meiningen). Ank. Abds. 6 U. 2 M. u. Nichts. 10 U. 6 M. — C. Nach Eisenach und Gerungen: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 8 U. 15 M., Brm. 10 U. 55 M., Nchm. 1 U. 40 M., Abds. 7 U. 5 M. (bis Erfurt) u. Nichts. 10 U. 35 M. Ank. Mrgs. 4 U., Mrgs. 8 U. 8 M. (von Erfurt), Nchm. 1 U. 25 M., Nchm. 4 U. 2 M., Abds. 6 U. 2 M. und Nichts. 10 U. 6 M.

V. Auf der Westlichen Staats-Eisenbahn. A. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Abds. 6 U. 30 M. Ank. Mrgs. 8 U. 5 M., Nchm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Abds. 6 U. 30 M. Ank. Mrgs. 8 U. 5 M., Nchm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. u. Abds. 9 U. 55 M. — C. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 U., Mrgs. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U. u. Abds. 6 U. 30 M. Ank. Mrgs. 8 U. 5 M., Nchm. 4 U., Abds. 9 U. 15 M. und Abds. 9 U. 55 M.

### Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Pharmakognostisches Museum, Universitätsstraße 20, von 1—3 Uhr. Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 3 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Mgr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

C. A. Klemm's Musikalien, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Ecke.

C. Bonnitz, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4. Optische Hilfsmittel und Luxusartikel aller Art in guter, stets neu ergänzter Auswahl. Th. Teichmann, Optiker, Parfümförchen 24

Bad zur Centralhalle empfiehlt Wannen-, Dampf- u. Douche-Bäder, so wie Bäder in's Haus zu jeder Tageszeit.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/2 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Wannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

## AUCTION

an der Wasserkunst Nr. 12 Montag den 4. Juli und folgende Tage, enthaltend Möbeln und Gerätshaften aller Art, Wäsche, Betten, Kleider, Uhren, Gold- und Silbersachen, Gewehre, Bilder, Bücher, Instrumente, Wein etc. Kataloge sind im Durchgang des Rathauses bei Koch zu haben.

## Einnahme der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie im Monat Mai 1859.

für 85,791 Personen . . . . .

für 769,265 Ettr. Güter (incl. Militairtransporte bis Ende Mai) . . . . .

65,013 ap 10% 7 1/2

144,303 ap 4% — 1/2

209,316 ap 14% 7 1/2

495,817 ap 18% 9 1/2

Sa. 705,134 ap 3% 6 1/2

. 728,555 ap 18% 1 1/2

23,421 ap 14% 5 1/2

Hierzu vom 1. Januar bis ultimo April 1859 . . . . .

Vom 1. Januar bis ultimo Mai 1858 . . . . .

Minder-Einnahme bis ultimo Mai 1859 gegen 1858 vorbehältlich späterer Feststellung.

Leipzig, den 28. Juni 1859.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Gustav Harkort, Vorsitzender.

F. Busse, Bevollmächtigter.

## Allgemeine Deutsche Creditanstalt.

Die von unserer Generalversammlung am 21. Juni a. c. bestimmte Dividende von 3% p. a. für das Rechnungsjahr 1858/59 kann vom 1. Juli a. c. ab bei unserer Kasse in Empfang genommen werden und zwar mit

8 Thlr. — Mgr. — Pf. für die Coupons von älteren Vollactien.

2 Thlr. = 13 = 3 1/2 = für die Coupons mit der roth gedruckten Bezeichnung „Dividende für 1858 auf 90 Thlr.“

Die Auszahlung erfolgt gegen Einlieferung der betreffenden Coupons.

Leipzig, den 28. Juni 1859.

## Der Verwaltungsrath der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt.

Gustav Harkort,  
Vorsitzender.

List,  
stellvertretender Director.

# Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

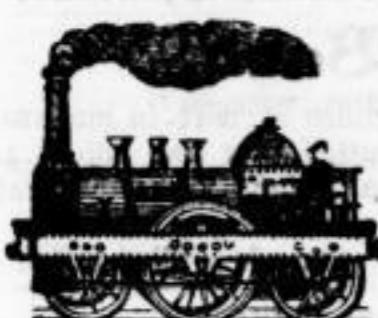
Vom 4. bis 9. Juli er. incl. werden hier selbst auf dem Bahnhofe im Locale des interimsistischen Empfangsgebäudes in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr eingelöst werden:

die zum 1. Juli er. fällig werdenden Coupons der Stamm-Medien, der 4½ prozentigen Prioritäts-Obligationen und der 4 prozentigen Prioritäts-Medien diesseitiger Eisenbahn, so wie die in früheren Terminen nicht abgehobenen.

Zum Zweck rascher Abfertigung wird gebeten, mit jeder Sorte Coupons deutlich geschriebene, nach der Nummerfolge geordnete Vergleichnisse vorzulegen.

Leipzig, den 28. Juni 1859.

**Der Güter-Verwalter Jung.**



## Bekanntmachung.



In Folge einer Erhöhung der Frachtsätze auf der Niederschlesischen Zweigbahn für Eilgüter, Güter der Normalclass, Güter der ermäßigten Classe B. (Wagenladungen), ferner für Salz und Eisen ändern sich auch vom 1. Juli d. J. ab die direkten Frachtsätze zwischen Leipzig und den nachbenannten Stationen, und zwar wird vom gedachten Tage ab pr. Etur. erhoben:

zwischen Leipzig und	für Eilfracht	für Güter der Normalclass	für Güter der ermäßigten Classe B. (Wagenladungen)	für Salz	für Eisen.
Glogau . . . . .	46½ Sgr.	22½ Sgr.	11½ Sgr.	12½ Sgr.	10½ Sgr.
Lissa . . . . .	53½ =	26½ =	12½ =	13½ =	12½ =
Mawicz . . . . .	57½ =	28½ =	13½ =	14½ =	12½ =
Posen . . . . .	61½ =	30½ =	14½ =	15½ =	13½ =
Kreuz . . . . .	72 =	35½ =	16½ =	17½ =	15½ =

An- und Abfuhrgebühren sind in vorstehenden Tariffchen nicht begriffen.

Leipzig, den 28. Juni 1859.

**Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.**

Gustav Starkort, Vorsitzender.

Hirzel, f. d. Bevollmächtigten.

## Dresden-Possendorfer Steinkohlenbau-Verein.

Das Directorium des Vereins hat unter Zustimmung des Gesellschaftsausschusses die Ausschreibung der **sechsten Einzahlung**

auf die Vereinsactien behufs der Beschaffung der Mittel zur Vollendung der im Bau begriffenen Tagegebäude, so wie zu Leistung fernerer Zahlungen auf den Kaufpreis der großen Cornwallis-Wasserhaltungs-dampfmaschine — deren Auffstellung und Inbetriebsetzung innerhalb der nächsten sechs Wochen erfolgt sein wird — beschlossen. Es werden daher die Herren Aktionäre in Gemäßheit der §§. 6 bis mit 10. der Gesellschaftsstatuten ersucht, die sechste Einzahlung an zehn Thaler für jede Interimactie von jetzt ab und spätestens

bis mit 1. August 1859 Abends 6 Uhr  
in Dresden bei Herrn Banquier Karl Kaiser,  
in Leipzig bei den Herren Schirmer & Schlick,  
in Oschatz bei Herren C. G. Lochmanns Wwe. & Sohn,  
in Altenburg bei den Herren Petzold & Co.

bei Vermeidung einer Conventionalstrafe von 10 Prozent der zu bewirkenden Einzahlung zu leisten. Die inzwischen fällig gewordenen Zinsen werden in Anbetracht ihrer Geringfügigkeit bei der nächsten Einzahlung in Anrechnung gebracht werden.

In Gemäßheit des Beschlusses der Generalversammlung können Volleinzahlungen auf die Vereinsactien zu jeder Zeit geleistet werden.

Dresden, den 21. Juni 1859.

**Das Directorium des Dresden-Possendorfer Steinkohlenbau-Vereins.**

## Bekanntmachung.

Mit dem ersten Juli beginnt ein neues Quartal des

## Leipziger Sonntagsblattes.

Es hat dasselbe trotz seines noch so kurzen Bestehens sich schon einen ehrenvollen Platz unter den belletristischen Journalen gesichert und sind der Herausgeber wie der Verleger fortwährend bemüht, die Theilnahme, mit welcher das Publicum dieses neue Unternehmen beeindruckt, zu verbreiten und zu fördern. Für das beginnende Quartal liegen interessante Beiträge der namhaftesten Schriftsteller vor und wird auch, wie schon bisher, den Fragen und der Geschichte des Tages Rechnung getragen werden, in wieweit sich dies mit der Tendenz des Blattes in Einklang bringen lässt. Wir können dasselbe daher mit gutem Gewissen und bester Hoffnung auf's Neue empfehlen und bitten Bestellungen rechtzeitig an uns gelangen zu lassen.

Preis: Für die Abonnenten des Tageblattes vierteljährlich pränumerando 3 Ngr.

Im besonderen Abonnement vierteljährlich pränumerando 7½ Ngr.

Leipzig, im Juni 1859.

**Expedition des Leipziger Tageblattes.**

**Wochen- und Amtsblatt** für Pegau, Zwenkau, Groitzsch u. Rötha erscheint Sonnabend u. eignet sich zu Inseraten aller Art. Anzeigen & Quartzeile 1 fl. werden bis Donnerstag Mitt. angenommen. Exped.: Windmühlenstr. 48.

**Dorfanzeiger.** Amtsblatt f. d. l. Gerichtsämter Leipzig II. u. III., Taucha u. Markran. stadt, f. Liebertwolkwitz u. Anz. d. gesp. Zeile 1 fl. Volkmarshof 2 Lt. **5200.**

In der C. F. Winter'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg ist erschienen:

**Schrader, Ferdinand,** die Assoziationen in ihrer gewerblichen, mercantilen und littlichen Bedeutung, oder wie kann dem deutschen Handwerker und Arbeiter gründlich geholfen werden? Ein Beitrag zur Lehre der Volkswirtschaft. 8. geh.  $5\frac{1}{2}$  Bogen.  $7\frac{1}{2}$  Mgr.

Wir empfehlen diese wichtige Schrift allen denen zur geneigten Beachtung, welchen das Wohl des deutschen Handwerker- und Arbeiterstandes am Herzen liegt, indem dieselbe in beredter Weise die Mittel angibt, wodurch diesem Stande eine Wiederanfuhr und Unterstützung erwachsen könnte.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

### Gedichte

von  
**Carl Wilhelm Baß.**

Eleg. geh. — 15 M. ff. geb. — 22 $\frac{1}{2}$  M.  
Verlag von

C. L. Fritzsche,  
Universitätsstraße Nr. 2.

**Wochenblatt** für Taucha, Brandis, Naunhof etc.  
Anzeigen à Spaltzeile 8 Pfge. sind  
abzugeben bei Herrn Carl Sieger, Neumarkt Nr. 6 im Gewölbe.

Unterricht auf der (chromatischen) Harmonika wird gründlich schnell ertheilt, auch sind die beliebtesten Musikalien so wie die Instrumente in der größten Auswahl bei mir zu haben, und Reparaturen werden schnell befördert. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter S. II 36. niederzulegen.



## Königl. Sächs. 56. Landes-Lotterie.

	Erste Classe. Ziehung 4. Juli.	Zweite Classe. Ziehung 25. Juli.	Dritte Classe. Ziehung 15. August.	Vierte Classe. Ziehung 5. Septbr.
Haupt-Gewinne der Vorlassen.	{ 10000 5000 2000	12000 6000 3000	15000 8000 4000	20000 10000 5000

Bei Entnahme neuer Lose bitte ich, meine Collection, welche den ersten Hauptgewinn von

**150,000 Thlr. nunmehr schon zwei Mal,**

am 13. Mai 1859, so wie am 1. Mai 1857, erhielt, geneigtest zu berücksichtigen.

C. Louis Taeuber, Burgstraße Nr. 1.

Mit Losen zur 1. Classe 56. Landes-Lotterie, Ziehung Montag den 4. Juli a. c.,

Hauptgewinne: 1 à 10,000, 1 à 5000, 1 à 2000,  
2 à 1000 Thlr.,

empfiehlt sich bestens

**J. A. Pöhler.**

Bis zur 55. Lotterie erhielt meine Collection nachstehende Hauptgewinne:

2 mal 150,000 Thlr., 3 mal 100,000 Thlr., 4 mal 50,000 Thlr.,  
1 = 40,000 = 1 = 30,000 = 2 = 20,000 =  
3 = 10,000 = 12 = 5,000 = und eine große Anzahl  
zu 2000 und 1000 Thlr.

In der beendeten 55. R. S. Landes-Lotterie erhielt meine Collection folgende größere Gewinne:

**100,000 Thlr. auf Nr. 8005.**

**50,000 Thlr. auf Nr. 41116.**

**5,000 = = = 21672.**

**2000 Thlr. 3 Mal auf Nr. 26035, 41142, 49182.**

**1000 Thlr. 17 Mal auf Nr. { 15. 784. 2610. 8091. 18086. 24599. 26002.  
26084. 28468. 32135. 34028. 34474. 41168.  
41900. 47850. 49404. 61182.**

Zu den am 4. Juli d. J. stattfindenden Ziehungen 1. Classe 56. Lotterie empfiehlt ich mich zur gefälligen Abnahme von  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{3}$  Losen bestellt.

**Carl Riebel, Grimma'sche Straße Nr. 14.**

Hierzu eine Beilage.

# Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Beilage zu Nr. 181.]

30. Juni 1859.

## Die Kgl. Sächs. Landes-Lotterie, gegenwärtig die 56ste.

Ziehungen: am	erste	zweite	dritte	vierte	fünfte
	4. Juli	25. Juli	15. August	5. Septbr.	26. Septbr. bis 11. Octbr. d. J.
Hauptgewinne	10,000	12,000	15,000	20,000	150,000
à Thlr.	5,000	6,000	8,000	10,000	100,000
à Thaler	2,000	3,000	4,000	5,000	80,000
von nur	5,000	6,000	8,000	10,000	
à Thaler	2,000	3,000	4,000	5,000	
	1,000	1,000	2,000	2,000	

ist durch diese Ausstattung, namentlich der ersten Ziehungen gegen früher auf einen Standpunkt gelangt, daß die ersten 4 Ziehungen nicht mehr wie sonst als bloße Classen- oder Vorziehungen angesehen werden können; sie stehen vielmehr jede wie eine besonders arrangierte und angezeigte große Ziehung da, von denen jede für sich allein den vollen Einsch wert ist.

### Loose hierzu:

**Original - Voll - Loose,** gültig für alle 5 vorbenannten Ziehungen,

Ganze à 51 Thaler.	Halbe à 25½ Thlr.	Viertel à 12½ Thlr.	Achtel à 6 Thlr. 12½ Ngr.
-----------------------	----------------------	------------------------	------------------------------

**Classen - Loose,**

gültig nur für 1 Ziehung,

Ganze à 10 Thlr. 6 Ngr.	Halbe à 5 Thlr. 3 Ngr.	Viertel à 2 Thlr. 16½ Ngr.	Achtel à 1 Thlr. 8½ Ngr.
----------------------------	---------------------------	-------------------------------	-----------------------------

welche im Nicht-Gewinnfall von Ziehung zu Ziehung zur Wahrung der Anrechte an die nächstfolgenden Ziehungen mit dem gleichen Betrage wie vorstehend bei Classen-Loosen angegeben ist, erneuert werden müssen: sind gegen die vorbemerkten Beträge von dem Unterzeichneten zu bezahlen, und hält sich derselbe damit bestens empfohlen.

Leipzig, Juni 1859.

### August Kind, Hôtel de Saxe.

N. S. In meiner Collection sind bis jetzt gewonnen: in jüngster Lotterie (Mai d. J.)	150,000 Thaler. 2 mal 2000 Thaler. 36 mal 1000 Thaler.
bis dahin	Thlr. 100,000 50,000 40,000 30,000 10,000 5,000 2 mal. 4 mal. 1 mal. 4 mal. 8 mal. 18 mal.

### Loose 1. Classe 56. Lotterie

(auch Voll-Loose) in  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{1}$  empfiehlt

**Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.**

**Mit  $\frac{1}{1}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$  Loosen 1. Classe 56. Landes-Lotterie empfiehlt sich**

**A. Marquart, Thomaskirchhof Nr. 7.**

### Die Strom- und Wellen-Bäder der Thomasmühle,

verbunden mit Regen- und Douche-Bädern und einem Badebassin für Kinder, sind zur geneigten Benutzung von früh 5 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet.

#### Der Wasserstand

ist wieder derselbe als vor dem Abschlage des Flusses.

Temperatur des Wassers 18° R.

### Lohse's Bartwuchs- und Augenbrauen-Erzeugungs- und Färbungs-Crème.

Seit einem Jahre hat sich dieses Mittel einen europäischen Ruf erworben, indem es tausenden Herren in sehr kurzer Zeit einen dichten starken Bartwuchs so wie Augenbrauen erzeugte, selbst denjenigen, die nie Anlage dazu hatten. Jeder Bart erhält durch diesen Crème jede beliebige elegante Form und Haltung; harte, starre Bärte werden durch denselben seidenweich und erhalten eine schöne Haarfarbe.

Lohse's Crème ist in blond, braun, schwarzbraun und schwarz:

ein einfacher Pot à 1 Thlr.,

ein halber Pot à 20 Ngr.

mit Gebrauchsanweisung nur allein echt zu haben bei Lohse, 46 Jägerstrasse in Berlin, Maison de Paris et de Londres, Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preussen etc.

General-Depot für das Königreich Sachsen bei Herrn Theodor Pfitzmann in Leipzig.

# Hermann Kittel,

(längere Zeit bei Herrn Dr. Heine  
als Architekt beschäftigt.)

## Architekt und Maurermeister,

empfiehlt sich einem geehrten Publicum zu freundlichen Aufträgen. Er verspricht reelle und billige Bedienung.  
Leipzig und Plagwitz, den 27. Juni 1859.

Weststraße Nr. 26, 2 Treppen.

## Bauplätze.

Mehrere schön gelegene Bauplätze, sowohl in der Stadt wie auf dem Lande, sind durch Unterzeichneten unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Leipzig und Plagwitz, den 27. Juni 1859.

Hermann Kittel,  
Weststraße Nr. 26, 2 Treppen.

## Echt englische Portland- und Medina-Cemente

aus der Fabrik  
**Francis Brothers & Pott,**

\* Elms London,

find in frischer Waare eingetroffen und allein echt so wie auch Roman-Cemente von dem Unterzeichneten zu beziehen, da obige Fabrik anderweise Verbindungen am hiesigen Platze nicht unterhält.

**Julius Meissner in Leipzig.**

### Krankenheiler

Jodsoda- und Jodsodaschwefel-Wasser,  
Jodsoda- und Jodsodaschwefel-Seife,  
Jodsoda-Salz

ist zu haben bei

Samuel Ritter in Leipzig,  
W. Fürstenberg & Sohn in Halle und  
M. Fleimus Wwe. in Dresden.

### Fliegenleim, Fliegenwasser, Fliegenpapier, giftfrei, Insectenpulver

empfiehlt

Heinrich Müller.

Isländische Moos-Caramellen gegen catarrhalische Uebel, 1 Sch. 6 Ngr.

Gesundheits-Eisenchocolade à 1 Thlr., 1 T. 3½ Ngr.  
Leberthran in Capseln 12 Stück 2½ Ngr.

Hofapotheke z. w. Adler, Mainstrasse.

**Erdbeer-Seife à Stück 5 Ngr.**

empfiehlt als etwas Ausgezeichnetes

Heinrich Müller, Dresdner Straße 54.



### Brillantine,

neu erfundene Pomade zur  
Verschönerung und Stärkung  
des Haarwuchses.

Diese vorzügliche Pomade wirkt durch ihre stärkenden Ingredienzen höchst wohlthätig auf den Haarwuchs, erzeugt die vollsten und kräftigsten Schnurr- und Backenbärte, macht das Haar seidenartig weich und glänzend, giebt selbst dem härtesten Barthaare eine angenehme Geschmeidigkeit und dunkelfarbenes Ansehen.

Allein echt in Flacons à 10 und 20 Ngr. zu haben  
bei G. B. Heisinger im Mauritianum.

Alizarin-Tinte,  
Chemnitzer Kopir-Tinte à fl. 12½ %,  
Nothe Cammin-Tinte à fl. von 1½ % bis 10 %,  
blaue : : : à fl. von 1 % bis 7½ %,  
Schwarze Canjelet-Tinte à fl. v. 6 fl. bis 5 %, à Kanne  
5 %, gleich schwarz fließend, empfiehlt im Ganzen u. einzeln  
Heinrich Müller, Dresdner Straße Nr. 54.

Pomaden à Dutzend von 6 % an,  
Haar-Oel à Dutzend von 7 % an,  
Seifen (Cocos-Nuß-Oel parfümiert) à Dab. von 7½ % an  
empfiehlt für Wiederverkäufer

Heinrich Müller.

### Johann Ollert, Schneidermeister (Centralhalle)

empfiehlt hiermit seine fertigen Herren-Garderobe-Artikel als: Gesellschafts- und Phantasieröcke, Jaquettes, Westen, Weinkleider, Paletots, resp. Pavlovsk-Mäntel zu äußerst billigen Preisen.

G. B. Heisinger  
Mauritianum.

**Bürsten**  
aller Art, Frisirkämme in Büffel und  
Gummi, Staubkämme mit Selbstreiniger.

### Sommer-Schlipse

à 2½ % (mit Kante à 3 %) neueste Muster, desgl. Cravatten und Schlipse à 4 % (echt und fein). So auch Schlipse u. Cravatten in allen Fäcons (billigst) empfiehlt

C. G. Frohberg, Nicolaistraße Nr. 2.

### Kleider-, Sammet-, Hut-,

Meubles-, Billard-, Kopf-, Taschen-, Kamm-, Zahne- und Nagelbürsten, Rasipinsel, Kämme, Taschen-, Hand- u. Toilettenspiegel u. s. w. empfiehlt F. W. Sturm, Grimma'sche Straße 31.

J. Weizen-Stärke 25 fl., Leim 55 fl.,  
Kryft. Soda 18 fl., Schwarze Seife 20 fl.  
empfiehlt C. H. Luelus, II. Fleischergasse 15.

### Cölnner Strahlen-Stärke

ist wieder angekommen bei  
Friedrich Kind, Dresdner Str., Stadt Dresden.

Stärke, feinste Halle'sche, empfiehlt

Friedrich Kind, Dresdner Str., Stadt Dresden.

### Ein kleines Haus nebst Garten,

unmittelbar vor der Stadt in gesuchter Gegend gelegen und sehr gut rentirend, ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Auf gef. Adr. unter F. G. C. erfolgt Näheres durch die Exped. d. Bl.

Hausverkauf. Ein massiv und gut gebautes Haus in der Nähe von 3 Eisenbahnen, mit allen Bequemlichkeiten versehen, welches gegen 500 fl. Binsen einträgt, soll unter sehr billigen Bedingungen mit 2000 fl. Anzahlung verkauft werden. Selbstkäufer, nicht Unterhändler, die darauf reflectiren, erfahren das Nähere in der Lauchaer Straße Nr. 4 im Gewölbe bei Herrn Meister.

Einige fl. u. gr. freundl. Häuser in Lindenau, Neudörfli ic. sind mit wenig Anzahl. zu verkaufen gr. Fleischerg. 3 (Anker) 2 Ur. rechts.

Ein gutes vornehmiges Pianoforte ist für 42 fl. zu verkaufen Halle'sches Odächen Nr. 8 patente.

# Erzgebirgische Societäts-Bäckerei und Brauerei zu Cainsdorf bei Zwickau.

Die Verschrotung unseres

## Sommer-Bieres

hat zum Preise von 4 Thlr. pr. Füllmer begonnen.

Eine gute Violine nebst Bogen zu verkaufen für 40  $\text{M}\ddot{\text{a}}$   
bei A. Baur. Adr. Lürgensteins Garten 1, Buchdrucker Leiner.

Zu verkaufen ist 1 fl. Büffet od. Ladentisch, 1 Nachttischbauer, 2 Fässer, 1 Wasserständer v. Eichenholz, 6 Strohstühle, 1 Tischcommode, Ofenrohre ic. Colonnadenst. Nr. 13, 1 Treppe.

### Meubles - Verkauf!!!

Eine große Auswahl gebrauchte Meubles verschiedener Art — Secrétaire, die theils 50  $\text{M}\ddot{\text{a}}$ , 60, 70 und 80  $\text{M}\ddot{\text{a}}$  gekostet, verkaufe ich jetzt für  $\frac{1}{3}$  des Kostenpreises, für 16 $\frac{2}{3}$   $\text{M}\ddot{\text{a}}$  — 20  $\text{M}\ddot{\text{a}}$  — 23 $\frac{1}{3}$  und 26 $\frac{2}{3}$   $\text{M}\ddot{\text{a}}$  ic. Robert Barth, Brüdergässchen Nr. 3, so wie Brühl Nr. 70 und 71.

### Meubles — Meubles — Meubles.

Eine große Partie neuer eleganter Meubles und Polsterwaaren erhielt in Commission und sollen zu wirklich auffallend billigen Preisen schnell verkauft werden; es sind dabei schöne Bettstellen, dauerhafte Secrétaires, Stühle, Schränke, Tische u. s. w. Burgstraße Nr. 5, goldne Fahne. F. Wohle.

Eine Ottomane und ein Mahag.-Divan mit wolleinem Bezug sind billig zu verkaufen Petersstraße Nr. 38, 4. Etage.

### Zu verkaufen.

Wegen Geschäftsaufgabe sind noch mehrere gut gehaltene Meubles zu verkaufen, 1 Pfleierschrank, 3 Sophatische, 1 Nähstisch, 6 Kirschbaum-Stühle, mehrere Spiegel in Gold-, Nussbaum- und Holzrahmen, polierte und lackierte Stühle, mehrere Kinderstühle, 1 Waschtisch, 2 eckige Tische, mehrere Bettstellen u. a. m. wird billig verkauft Nicolaistraße Nr. 20, Gewölbe.

### Brühl Nr. 14. Billige Meubles. Brühl Nr. 14.

Schreibsecretaire von 10  $\text{M}\ddot{\text{a}}$ , Kleiderschränke, Bureaux, Stühle, Tische, 1 Herrenschreibtisch mit Aufsatz, 1 weißlackierter 2thüriger Wäscherschrank von Eichenholz, Commoden, Bettstellen, Waschtische und vieles andere mehr sind am billigsten zu verkaufen Brühl Nr. 14 im Gewölbe.

Zu verkaufen fortwährend eine große Auswahl Rohrstühle, rohe von 8  $\text{M}\ddot{\text{a}}$  à Dgd. und hell und dunkel pol. von 14  $\text{M}\ddot{\text{a}}$  an, fertige Sophas u. Gestelle, Comptoirsessel, hohe und niedere Kinderstühle, 1 Stahlfedermatt. mit Ross. 11  $\text{M}\ddot{\text{a}}$ . Müller, Tapez., Erdmannsstr. 11.

Zu verkaufen sind Schreib- u. Kleidersecretaire, Bureaux, Tisch- u. Pfleier-Commoden, Sophas, runde, ovale, Näh- u. Klapptische, Waschtische, Spiegel, 2thür. Kleider- u. Küchenschränke, Rohr- u. Polsterstühle, Bettstellen, 1 Stuhzuhrt ic. Reudnitz, kurze Gasse 80.

Zu verkaufen ist ein Ausziehtisch, eine ein- und eine zweischläfige Bettstelle Halle'sche Straße Nr. 8, 2 Treppen rechts.

Zu verkaufen steht ein neuer gut gearbeiteter Nussbaum-Secrétaire Reichsstraße Nr. 10, 2. Etage.

Billig zu verkaufen ist ein gut gehaltener schöner dauerhafter Mahagoni-Waschtisch. Näheres Katharinest., Gewölbe Nr. 6.

Zu verkaufen ist billig ein großer Mahagoni-Spiegel Weststraße Nr. 53 parterre.

Ein eiserner feuerefester Schreibtisch steht zum Verkauf Centralhalle, Meubles-Magazin.

Gut gehaltene Federbetten sind billig zu verkaufen Nicolaistraße 31 im Hofe quer vor 2 Treppen.

Zu verkaufen ist eine Koch- und Schneidemaschine, eine große Drehbank mit Planscheibe 4 $\frac{1}{2}$ ', ein dgl. großes Drehbankgestell 4 $\frac{1}{2}$ ', zwei Amböse mit Horn, ein abgedrehtes Röhren, 10" Durchmesser, 4' lang, eine Brückenwaage und ein zweirädriger Handwagen. Näheres Neukirchhof Nr. 2.

Zu verkaufen. Ein Kinderwagen in noch fast neuem Zustand soll billig verkauft werden Grenzgasse Nr. 20, 1 Treppe.

Zu verkaufen ist ein großer Kinderwagen (fast neu) neue Straße Nr. 1 parterre.

Zu verkaufen ist 1 Kiste voll Spielwaren, 1 leere Kiste, 1 Pantographenapparat, 1 Blumenbret und 3 Bücherregale am Gerichtsweg Nr. 6, im Hofe 2 Treppen.

H. A. Becker, Director.

### Verkauf.

Ein Gewölbeausbau mit Vorsegladen, einige alte Thüren, Fensterladen und Fenster sind billig zu verkaufen Petersstraße Nr. 6.

36 große u. 42 kleine Kästen, zu Materialwaaren ic. passend, sind wegen Mangel an Platz sofort zu verkaufen Grimma'sche Straße Nr. 6 im Gewölbe.

\* Zu verkaufen sind billig 1 große Waschwanne mit eisernen Reifen, so wie mehrere Glasvorsitzer Fleischerglocke Nr. 1, 1 Tr. Mehrere gebrauchte Kinderwagen stehen zum Verkauf.

Albert Schlicker, Moritzstraße 3.

Kochmaschine-Verkauf. Eine noch ziemlich gute Kochmaschine mit Herd, Bratröhrchen und Kupferblase ist sofort billig zu verkaufen Brühl Nr. 74, 3. Etage.

Leere Cigarrenkisten, gut gehalten, so wie Cigarren-Bast ist eine kleine Partie zu verkaufen bei

C. W. Stock, Ecke der Münzgasse.

Elf Stück fette Schweine verkauf das Rittergut Reinsdorf bei Landsberg.

Zwei fette Schweine stehen zum Verkauf Ulrichsgasse 64.

500 Weidehammel, 200 Zuchtschaafe

(Mecklenburger) kommen nächsten Sonnabend den 2. Juli im Gasthof zur grünen Schenke zum Verkauf.



### Für Blumenfreunde.

Zwanzig Stück schöne Cacteen sind Wegzugs halber billig zu verkaufen Schulgasse Nr. 16 parterre.

Zu verkaufen sind 6 Stück vier Ellen hohe voll blühende Oleander Erdmannsstraße Nr. 2 parterre.

Gute weiße Kartoffeln sind zu verkaufen bei S. Nagel, Windmühlenstraße Nr. 43.

Alabaster - Form - Gyps verkauft billigst Hermann Schulenburg in Nordhausen a/Harz.

Eine sehr feine Cuba-Cigarre à 16 $\frac{1}{3}$   $\text{M}\ddot{\text{a}}$  pr. Mille, 25 Stück 12 $\frac{1}{2}$   $\text{M}\ddot{\text{a}}$ , El Tulpan à 15  $\text{M}\ddot{\text{a}}$  pr. Mille, 25 Stück 12  $\text{M}\ddot{\text{a}}$  empfiehlt

A. C. Kuhlau, Dresdner Str. im Trier'schen Institut.

Apfelwein! à 4  $\text{M}\ddot{\text{a}}$  pr. Flasche, guten festen Weiß-Zucker à 5  $\text{M}\ddot{\text{a}}$  pr.  $\text{kg}$  empfiehlt H. Meltzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Sehr guten gerösteten Kaffee à 9, 10, 11 und 12  $\text{M}\ddot{\text{a}}$  pr.  $\text{kg}$  empfiehlt H. Meltzer.

Düsseldorfer Mostrich (scharf und mild) empfiehlt in Büchsen, Untern und ausgewogen Heinrich Müller.

Tafel-Butter von süßer Sahne und vorzüglicher Güte ist auf dem Rittergute Kreispiß zu verkaufen. Es können die Woche 10—15 Z.-Pfd. abgegeben werden, das Pfd. 10 Ngr. Briefe werden erbeten franco C. C. posta restante Kosten.

Deutsche Käse, Winterwaare, in Schalen empfiehlt G. & S. Werner, II. Fleischergasse 28.

Reine unverfälschte Milch ist täglich dreimal frisch zu haben, früh 5 $\frac{1}{2}$ , Mittag 12 und Abend 7 Uhr, Kochs Hof, Eingang Katharinen- und Reichsstraße.

**Gesucht** Ein Landgut mit ca. 50 Acker Areal wird sofort in der Nähe von Leipzig zu kaufen gesucht Nicolaistraße Nr. 51, 3. Et.

### Zum höchsten Werthe!

werden stets gekauft Meubles in allen Holzarten, Federbetten, Kleidungsstücke, Wäsche, Uhren, Goldsachen u. c. Adressen bittet man Brühl Nr. 69, quer vor der Reichsstraße im Gewölbe abzugeben.

10—1200 Thaler sind sofort gegen erste Hypothek auszuleihen Königsstraße Nr. 2a, 1. Etage im Hintergebäude.

**Gesucht** werden Leute, welche 2 Kinder von 4 und 6 Jahren in die Ziehe zu nehmen gesonnen sind.  
Näheres Neukirchhof Nr. 2.

**Gesucht wird ein Theilnehmer an italienischer Conversation und Correspondence.**  
**Nähere Auskunft wird ertheilt Katharinenstrasse Nr. 14, 1 Treppe.**

**Gesucht** wird zum sofortigen Antritt ein Lehrling (Lehrgeld wird nicht beansprucht) beim Bäckermeister Luther.

### Ein Kutscher,

welcher auch zu bedienen versteht, findet einen Dienst auf dem Rittergut Eulenfeld bei Eisenburg.

**Einige kräftige Burschen**, welche Lust haben Sandformerei und Eisendreherei zu erlernen, finden bei einem anfänglichen Lohn von 1 1/2 pr. Woche Unterkommen in der Eisengießerei Gutrisch.

Ein gewandter, mit guten Zeugnissen versehener Restaurationskellner findet zum 1. Juli Condition bei

**C. Mahn, Hainstraße Nr. 14.**

**Gesucht** wird zum 1. Juli ein Kellnerbursche  
**Stadt London.**

**Gesucht** wird ein ordentlicher Kellerbursche zum sofortigen Antritt Burgstraße Nr. 21.

**Gesucht** wird ein Kaufbursche zum Zeitungstragen von 15 bis 17 Jahren. Zu erfragen von 12 bis 2 Uhr Antonstraße 15, im Hofe 2 Treppen.

**Gesucht** wird ein Kaufbursche im Preußergäschchen beim Böttchermeister Stein.

**Gesucht** werden Mädchen, die geübt im Schirmnähen sind, in der Schirmfabrik von J. C. Ludwig.

Ein Mädchen kann das Schneiderin unentgeltlich erlernen. Zu melden Ritterstraße Nr. 30, 4 Treppen.

**Gesucht.** Jungen Mädchen, welche das Nähen schon können, wird das Schneiderin in 3 Monaten erlernt, Neumarkt Nr. 14, dritte Etage vorn heraus.

**Gesucht** ein gut empfohlenes Mädchen zu häuslicher Arbeit für guten Lohn; Dienstantritt vom 1. Juli an. Gutrisch Nr. 81.

Bis zum 1. Juli wird ein Mädchen gesucht für häusliche Arbeit Gerichtsweg Nr. 8.

**Gesucht** wird eine Person zur Führung einer kleinen Wirtschaft. Näheres Gerberstraße Nr. 39, 1 Treppe.

**Gesucht** wird zum 15. Juli ein freundliches reinliches Kindermädchen. Mit Buch zu melden niederer Park Nr. 5, 2 Et.

**Gesucht** wird zum 15. Juli ein kräftiges Mädchen für Küche und Hausarbeit Ritterstraße Nr. 30 parterre.

**Gesucht** wird ein ordentliches Dienstmädchen. Zu erfragen Burgstraße Nr. 23 parterre.

**Gesucht** wird ein reinliches fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit Petersstraße Nr. 8, 2 Treppen.

**Gesucht** wird sofort ein anständiges Mädchen zur leichten Arbeit für den ganzen Tag Reudnitzer Straße Nr. 12 parterre rechts.

**Gesucht** wird ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit, das Liebe zu Kindern hat. Müller, Erdmannsstraße Nr. 11.

**Gesucht** wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen Weststraße Nr. 53 parterre.

Ein gewandter junger Mann, dato als herrschaftl. Kutscher conditionitend, sucht anderweitige Stelle. Näheres Hainstraße beim Riemermeister Herrn L. Erselius.

Ein gewandter Restaurations-Kellner sucht Stellung. Näheres Neukirchhof Nr. 9, 2 Treppen bei Herrn Claus.

Ein fleißiger ordentlicher Kaufbursche sucht pr. 1. Juli anderweitiges Unterkommen und kann bestens empfohlen werden. Näheres bei F. W. Schmidt Söhne, Barfußmühle.

Ein junger kräftiger militärfreier Mensch sucht einen Posten als Markthelfer oder Hausmann; auch kann derselbe, wenn es verlangt wird, Caution stellen. Adressen sind gefälligst niederzulegen bei Herrn Sattlermeister Leichert, Brühl Nr. 31.

Ein Mann, welcher sich in jede Arbeit schicken kann, wünscht Beihilfen halber Beschäftigung für Koch und Schaffstelle. Adressen werden erbeten unter A. B. H. 77. poste restante Leipzig franco.

\*\* Ein junges Mädchen bittet geehrte Herrschaften um gütige Aufträge im Weißnähen und Ausbessern sowohl in als außer dem Hause. Näheres Floßplatz Nr. 20 im Hofe parterre bei F. Hecht.

Ein Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, sucht in und außer dem Hause Arbeit. Adr. werden erbeten Thomaskirchh. 12, 1 Et.

Ein junges anständiges, flinkes Mädchen sucht eine Stelle als Verkäuferin. Adressen bittet man abzugeben Löhr's Platz Nr. 1 bei Madame Kramer.

Ein junges Mädchen, von ihrer Herrschaft gut empfohlen, sucht zum 1. Juli Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Thomaskirchhof Nr. 16, 1. Etage.

Ein anständiges Mädchen sucht bis zum 1. August Dienst als Bademädchen oder dergleichen. Zu erfragen Gerberstr. Nr. 10 im Keller gewölbe.

Ein Mädchen von gesetztem Alter, welches schon mehrere Jahre als Kindermühme gedient, sucht unter ähnlichen Beihilfen einen Dienst. Zu erfragen Burgstraße Nr. 19, 3 Treppen.

Eine Wirthshafterin oder perfekte Köchin sucht sofort eine Stelle. Näheres Braustraße Nr. 6, 3 Treppen.

Eine schon bejahte Frau, welche sich zur Aufsicht eines Kindes eignet, da sie einen sanften Charakter hat und gewissenhaft ihre Pflicht erfüllt, ihr auch die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht ein Unterkommen. Geehrte Herrschaften, welche darauf reflectiren, erfahren Näheres Petersstraße Nr. 32, 1 Treppe.

Ein anständ. Mädchen, im Nähen, Platten u. Schneidern nicht unerfahren, sucht nach auswärts oder hier eine Stelle als Verkäuferin oder zur Hülfe der Hausfrau. Gef. Adr. Johannisg. 9, 4 Et.

Ein solides Mädchen, nicht von hier, sucht zum 1. Juli einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Neumarkt Nr. 13, 2 Treppen vorn heraus.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht zum 1. August Stelle für Küche und Hausarbeit. Adressen bittet man Schützenstraße Nr. 18, eine Treppe im Hofe links abzugeben.

Ein zuverlässiges Kindermädchen, das längere Zeit bei Kindern ist, sucht bis zum 1. August oder 15. Juli einen Dienst. Näheres Emilienstraße Nr. 5, 2 Treppen.

Ein Mädchen, welches gut kocht und der Küche allein vorstehen kann, auch die dazu gehörigen häuslichen Arbeiten gern verrichtet, sucht den 1. August Dienst. Zu erfragen Postgebäude, Eingang der Poststraße, 1 Treppe. Auch kann dieselbe der Küche eines Gasthauses oder Restauration vorstehen.

Ein junges Mädchen, von ihrer jetzigen Herrschaft aufs Beste empfohlen, sucht zum 1. August einen Dienst für Kinder, häusliche Arbeit oder Küche; in letzterer würde sie aber noch der Anleitung bedürfen.

Zu erfragen Centralstraße Nr. 3, 1. Etage rechts.

**Gesucht.** Ein an Reinlichkeit und Ordnung gewöhntes Mädchen von außerhalb, von rechtlichen Eltern, sucht bis zum 1. oder 15. August ein Unterkommen als Verkäuferin, sei es in einem Bäckersladen oder in einer Destillation oder auch bei ein Paar einzelnen Leuten als Jungemagd oder für Alles. Zu erfragen beim Tischlermeister Herrn Ehrenberg, Querstraße Nr. 27c, 4 Et.

Ein junges starkes Mädchen, das für Küche und Hausarbeit dient, sucht zum 1. oder 15. Juli Dienst. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 31 im Hofe quer vor 2 Treppen.

### Gefüch.

Ein junges Mädchen aus guter Familie, nicht von hier, sucht zum 1. oder 15. Juli einen Dienst als Jungemagd oder für Küche und häusliche Arbeiten.

Zu erfragen Johanniskasse Nr. 49.

**Gesucht.** Ein Mädchen, das zur Zufriedenheit ihrer Herrschaft 8 Jahre an einem Orte gedient und gut empfohlen wird, sucht zum 1. August für Küche und häusliche Arbeit einen Dienst. Zu erfragen Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 3 parterre.

Ein Mädchen vom Lande, das hier seit 1/2 Jahr als Kindermädchen dient, sucht zum 1. oder 15. Juli einen andern Dienst als solches oder zu häuslicher Arbeit. Näheres Brühl 81 im Hofe links 2 Treppen bei der Herrschaft.

**Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, das im Platten, Nähern geübt ist, sucht einen Dienst als Jungmagd.**

Petersstraße Nr. 33, 1 Treppe.

**Ein junges solides Mädchen, das in häuslicher Arbeit nicht unerfahren ist, oder für Kinder, sucht ein Unterkommen. Zu erfahren bei dem Hausmann Johannissgasse Nr. 4 und 5.**

**Ein solides Mädchen vom Lande sucht bei einer anständigen Herrschaft einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Das Näherte Katharinenstraße Nr. 19, Hof Gewölbe 9.**

**Eine gesunde ausstehende Amme sucht einen Dienst zum sofortigen Antritt. Zu erfragen Schrötergässchen Nr. 5.**

#### Zu mieten gesucht

wird von einem pünktlich zahlenden Beamten ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche etc., für Michaelis d. J. im Preise von ca. 50—80 ₣ und zwar in nicht zu großer Entfernung vom königl. sächs.-bayer. Staatsbahnhofe und wo möglich nicht über 2 Et. hoch. Adr. unter A. B. 28. bittet man bald gef. Ritterstr. 14 bei Hrn. Buchhalter Strabel abgeben zu wollen.

**Gesucht wird für Michaelis ein Familienlogis in guter Lage der inneren Stadt oder Vorstadt im Preise von 100—200 ₣.**

Adressen mit Preisangabe bittet man abzugeben unter A-Z. Dresdner Straße Nr. 5 im Bäckertladen.

**Ein Beamter sucht ein Familienlogis, wenn möglich mit Gärtchen, Petersvorstadt, Preis bis 100 ₣, im Juli beziehbar. Adressen bittet man bei Herren Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße Nr. 30, abzugeben.**

**Gesucht wird zu Michaelis ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör. Adressen bittet man abzugeben Dresdner Straße Nr. 63, Eingang 3, drei Treppen links.**

**Ein Mädchen sucht ein Stübchen für 10—12 ₣ in Neudnik oder Neuschönefeld. Zu erfragen Neumarkt Nr. 27, 4 Treppen.**

**Ein junges anständiges Mädchen sucht ein Stübchen ohne Meubels. Gefällige Adressen unter A. G. bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.**

**Ein Pferdestall nebst Zubehör zu 4—5 Pferden wird gesucht von Gottlob Müller, Gerberstraße 2.**

**Ein Gewölbe am Markt ist von Michaelis ab außer den Messen zu vermieten.**

Nähertes unter Adresse H. R. poste restante franco.

#### Keller = Vermietung.

**Ein geräumiger Keller ist sofort zu vermieten. Nähertes beim Hausmann Neukirchhof Nr. 12/13.**

**Ein sehr geräumiges Familienlogis ist Wegzugs halber sofort für 130 ₣ zu vermieten und das Näherte beim Hausmann Centralstraße Nr. 2 zu erfahren.**

**In dem neu erbauten Hause Ecke der bayerischen u. hohen Straße gesund gelegen, sind drei elegante Etagen mit schöner Aussicht pr. Michaelis zu den resp. Mietpreisen von 275, 300 und 325 Thlr. nebst hübschem Dachlogis zu 90 Thlr. zu vermieten.**

Nähertes im Bau beim Polizei.

#### Vermietung.

**Zu vermieten ist von Michaelis d. J. an, nach Besinden auch schon jetzt, ein sehr freundliches und geräumiges Logis, welches allen neuen Erfordernissen von Bequemlichkeiten entspricht, für 190 ₣ alljährlichen Mietzins, in dem vorderen Gebäude der Bierbrauerei hier. Zu erfragen bei der Verwaltung daselbst.**

**Zu vermieten ist in der Burgstr. Nr. 10 ein freundliches Dachlogis von 4 Stuben und Zubehör, und kann zu Michaelis bezogen werden; auch wird heute eine Werkstatt leer, welche auch als Feuerwerkstatt zu benutzen ist und sofort bezogen werden kann. Das Näherte daselbst in der 2. Etage.**

#### Mehrere kleine Familienlogis,

**Zins 50—80 ₣, in der Nicolaistr. und der II. Windmühleng., sind von Mich. d. J. zu vermieten. Dr. Brandt, Brühl 74, 3. Et.**

**Ein Familienlogis mit Garten ist an honeste Leute sofort oder für Michaelis zu vermieten. Nähertes Tauch. Str. 15, Exped.**

**Im Hochmuth'schen Hause zu Neuschönefeld ist für Michaelis ein freundliches Logis zu vermieten (65 Thlr.).**

**Zu vermieten ist eine dritte Etage für 70 ₣, eine vierte für 40 ₣ nur an stille Leute.**

Nähertes Elsterstraße Nr. 2 parterre.

**Zu vermieten ist zu Michaelis c. in der Hainstr. Nr. 24 ein Logis für den jährlichen Mietzins von 50 Thlr. Nähertes beim Hausmann daselbst.**

#### Vermietung.

**Ein freundliches Familienlogis in der Dresdner Vorstadt, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kamern, Küche und Zubehör, ist Ortsveränderung halber sofort zu beziehen, Preis 96 ₣.**

**Nähertes Nachweis theilen die Herren Heidenreuter & Teuscher, Dresdner Straße Nr. 1, mit.**

**Zu vermieten und Michaelis zu beziehen ist eine freundliche Wohnung in 3. Etage, bestehend aus 2 Stuben u. 2 Kamern, Küche, Keller u. Bodentraum, à 70 ₣. Erdmannstr. 2 parterre.**

**Zu beziehen sind Verhältnisse halber noch zum 1. Juli einige Familienlogis v. 75 ₣ an bis zu 400 ₣, theils innere Stadt, theils in den inneren Vorstädten. Nähertes im Localcompt. Hainstr. 21, 2. Et.**

**Zu vermieten ist von Mich. ab eine höchst nobel u. complet eingerichtete 3. Etage für 300 ₣ in der inneren Stadt, Aussicht auf die Promenade und in der Nähe des Theaters, durch das Local-Comptoir, Hainstraße 21, 2. Etage.**

**Zu vermieten ist von Michaelis d. J. an ein Parterre-Logis in der hohen Straße für 90 ₣ jährlich durch Dr. C. Kort jun., Petersstraße Nr. 37.**

**Eine gut gehaltene 2. Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Alkoven, Küche und sonstigem Zubehör, ist Verhältnisse halber so gleich zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen. Das Näherte Thomaskirchhof Nr. 14, 1 Et. bei der Besitzerin zu erfahren.**

**Ein freundlich gelegenes, schön eingerichtetes Familien-Logis, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, mit Garten, ist von Michaelis d. J. an zu vermieten.**

**Nähertes in der Pianoforte-Fabrik von J. G. Trmser, Holzgasse Nr. 6 im Garten.**

**Zu vermieten ist für Michaelis ein mittleres Familienlogis. In der Ritterstraße Nr. 34 zu erfahren.**

**Zu vermieten ist sofort ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer und Küche, nur an Leute ohne Kinder, Preußergässchen Nr. 14, 3 Treppen.**

**Ausgezeichnet schön eingerichtete Wohnungen mit Garten sind für Michaelis noch frei für 120, 130, 160, 170, 180, 200 Thlr. lange Straße Nr. 4.**

#### Logis = Vermietung,

**passend als Comptoir oder Garçonwohnung, in 1. Etage. Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 6 parterre.**

**Zu vermieten ist Stube nebst Kammer Blumengasse Nr. 10.**

**Mehrere elegante meublierte Zimmer, dabei ein 4fenstriger Salon, sind sofort zu vermieten Reichsstraße Nr. 6 (Ammanns Hof), 3. Etage.**

**Zu vermieten sind zwei meublierte Stuben an solide ledige Herren Neukirchhof Nr. 11, 2 Treppen vorn heraus.**

**Zu vermieten ist eine 3fenstrige meubl. Stube mit Schlafkammer und schöner Aussicht an 1 oder 2 Herren; desgl. eine Stube mit 2 Fenstern ohne Kammer an einen Herrn. Nähertes bei Herrn Höß, Hausmann im Theater.**

**Zu vermieten sind zwei freundlich meublierte Stuben nebst Alkoven und Kammer Neumarkt Nr. 17, 2. Etage.**

**Zu vermieten ist mehrtrein eine große freundlich meublierte Stube an einen oder zwei Herren Neumarkt Nr. 11, 4. Etage.**

**Zu vermieten ist eine freundlich meublierte Stube mit oder ohne Kammer u. ist sogleich zu beziehen Neudn. Str. 12, 3 Et. links.**

**Zu vermieten ist eine meublierte Stube nebst Schlafzimmer vorn heraus mit separatem Eingang und Hausschlüssel für einen oder 2 Herren lange Straße Nr. 30, 2 Treppen links.**

#### Garçon = Logis.

**Eine gut meublierte Stube ist an einen soliden Herrn zu vermieten kleine Fleischergasse Nr. 11, 1 Treppe.**

**Zu vermieten ist eine ausmeublierte Stube, mehrtrein, Universitätsstraße Nr. 19, 1 Treppe hoch rechts.**

#### Ein Garçon = Logis,

**hohes Parterre, Stube und Schlafzimmer, gut meubliert, gesund und frei gelegen, mit schöner Aussicht, ist an 1 oder 2 Herren von der Handlung oder Beamte zum 1. Juli zu vermieten Eisenbahnstraße Nr. 6 links.**

**Ein fein meubliertes Garçon = Logis in der Dresdner Straße, 1 Treppe hoch, zweifenztrige Wohn- und einfenztrige Schlafstube, ist zu vermieten. Nähertes Dresdner Straße Nr. 37 in der Conditorei des Herrn Hanisch.**

**In der Reichsstraße Nr. 24 ist vom 1. Juli eine schöne Stube nebst Schlafstube an ledige Herren zu vermieten.**

Ein sehr schönes **Garçon-Zögling** 1 Treppe hoch, schönste Aussicht auf die Promenade, ist ganz nahe am Thomaskirchhof zu vermieten. Schulgasse Nr. 12, eine Treppe hoch, früh vor 8 Uhr oder Mittags von 1—3 Uhr zu erfragen.

Ein freundlich meubliertes Zimmer nebst Schlafzimmer ist an einen oder zwei Herren zu vermieten, auch passend zu einer Expedition, Markt Nr. 16, Seitengebäude 3. Etage.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube für einen oder zwei ledige Herren Reichsstraße Nr. 11, 3 Treppen.

**Zu vermieten** sind zum 1. Juli eine Stube, unmeubliert, und eine dessgl. meubliert mit freundlicher Aussicht Wiesenstraße 16, Reichs Garten, Pauls Haus vorn 3 Treppen.

Zwei meublierte Wohnzimmer sind mit oder ohne Schlafzimmer getrennt oder zusammen zu vermieten Nicolaistraße Nr. 1, dritte Etage vorn heraus. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 15 in der Wäschehandlung.

**Zu vermieten** ist eine meubl. Stube mit Schlafrabinet an 1 oder 2 Herren, sofort oder 1. Juli, Gerberstraße 17, 2. Et. bei Carl Otto.

Eine Stube, meubliert, ist von jetzt an zu vermieten Schützenstraße Nr. 25. **A. Bach.**

**Zu vermieten** ist an ein Paar anständige Herren eine freundliche Stube, auch Kost auf Verlangen, Centralstraße Nr. 2, 4. Etage.

In der Blumengasse Nr. 4 sind zwei unmeublierte, freundliche Zimmer zu vermieten. Das Näherte im Gartengebäude 2 Tr. hoch.

**Zu vermieten**: Eine sehr meublierte Stube nebst Schlafrabinet Weststraße Nr. 21, 2 Treppen rechts.

**Zu vermieten** ist eine meublierte Stube mit Schlafkammer Frankfurter Straße Nr. 46 im Hofe rechts.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Oberstube mit separatem Eingang, vorn heraus, sofort, Universitätsstraße 8, 4 Treppen.

**Zu vermieten** sind mehrere Stuben vorn heraus an Herren von der Handlung oder Beamte Hainstraße Nr. 6, 2. Etage.

**Zu vermieten** ist an einen soliden Herren ein sofort beziehbares gut meubliertes Zimmer II. Fleischergasse 23, 1. Et. links.

**Zu vermieten** und gleich zu beziehen ist eine freundliche Stube Erdmannstraße Nr. 4, 3. Etage links.

**Zu vermieten** ist ein Stübchen ohne Meubles mit schöner Aussicht. Das Näherte bei Hrn. Kaufm. Fähndrich, Tauch. Str.

Eine Stube mit Meubles und schöner Aussicht ist sogleich oder zum 1. Juli zu vermieten Wiesenstraße Nr. 21, 3 Treppen.

**Zu vermieten** ist eine Stube mit oder ohne Alkoven als Schlafstelle an zwei Herren Klosterstraße Nr. 7, 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist an einen ledigen Herrn eine meublierte Stube mit Haus- u. Vorsaalschlüssel Reichs Garten, Alexanderstraße Nr. 2, 3 Treppen. W. Böttiger.

Eine freundliche Stube ist als Schlafstelle zu vermieten Gerberstraße Nr. 55, 1 Treppe.

Zwei Schlafstellen für solide Herren sind sofort zu beziehen lange Straße Nr. 25, 1 $\frac{1}{2}$  Treppe.

Ein anständiges, solides Mädchen findet freundliche Schlafstelle Kirchgässchen Nr. 3, 3 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen für Herren oder 2 solide Mädchen Neutrichshof Nr. 15, 4 Treppen vorn heraus.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen Friedrichstraße Nr. 37, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für ein ordentliches Mädchen Erdmannstraße Nr. 13, 4 Treppen.

Offen ist in einer Stube eine freundliche Schlafstelle Windmühlenstraße Nr. 31, 2 Hof 1 Treppe.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren Antonstraße Nr. 3, 1 Treppe vorn heraus.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer meublierten Stube nebst Schlafgemach 1 Tr. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 56 partete.

## Kleiner Suchengarten.

Wegen plötzlich eingetretener Hindernisse konnte am Dienstag das Concert nicht stattfinden, dasselbe wird nun heute Donnerstag den 30. Juni

abgehalten werden und kommen dabei zur Aufführung: Ouverture über die österreichische Nationalhymne zur 50jährigen Jubelfeier des Prager Conservatoriums v. J. W. Kalliwoda (neu), Finale a. d. Op. „Arie“ die Tochter der Lust v. Em. Bach (neu), der Neugkeits-Sammler, Potpourri v. Streck (neu).

Anfang 7 Uhr. Das Musikor v. Mr. Wend.

## Insel Buen Retiro.

Morgen Freitag den 1. Juli  
großes außerordentliches

Land- und Wasser-Feuerwerk  
mit Raketen und Leuchtkugeln  
von Herrn Schömberg.

Für heute nur die Versicherung, daß dem geehrten Publicum ein genügsamer Abend geboten wird. Das Musikor v. Mr. Wend.

# Schübenhaus.

Donnerstag den 30. Juni

## Extra-Concert mit verstärktem Orchester

zum Benefiz für Herrn Musifdirector **F. Menzel**

unter gütiger Mitwirkung des Waldhornisten Herrn Adolph Lindner und dem Musikor des 4. Jäger-Bataillons unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Schlegel.

### PROGRAMM.

#### I. Theil:

- 1) Nur Mut! Marsch von Schlegel. \*
- 2) Ouverture zur Oper „Der Wasserträger“ von Cherubini.
- 3) Cavatine zur Oper „Der Prophet“ von Meyerbeer. \*
- 4) Soldaten-Wanderung. Walzer von Menzel (neu).
- 5) Barcarole von Kukelen. \*
- 6) Duett und Finale des 4. Actes zur Oper „Die Hugenotten“ von Meyerbeer.

#### II. Theil:

- 7) Ouverture in E-moll von Menzel (neu).
- 8) Souvenir de Vienne. Quadrille von Maulich. \*
- 9) Die Thräne. Lied von Kukelen. Für obligate Trompete, vorgetragen von Herrn Reichen.
- 10) Nachtwilchen. Polka-Mazurka von Strauss. \*
- 11) Alte und neue Zeit. Humoristisches Potpourri von Menzel (neu).

#### III. Theil:

- 12) Großer patriotischer Marsch von Prof. Moscheles (neu).
- 13) Finale zur Oper „Rienzi“ von Wagner. \*
- 14) Fantasie für Waldhorn, componirt und vorgetragen von Herrn Lindner.
- 15) Leipzig's Schönen gewidmet. Polka von Menzel (neu).
- 16) Chor und Marsch aus „Lauhäuser“ von Wagner (ausgeführt von beiden Capellen).

Die mit einem \* bezeichneten Stücke werden vom Musikor des 4. Jägerbataillons ausgeführt.

Anfang 7 Uhr. Entrée 5 Rgr.

## Bad Wittekind.

Heute Donnerstag den 30. Juni

### zur Feier des Brunnen-Festes Extra-Diner.

Anfang 2 Uhr Nachmittags; von 4 Uhr ab

#### Grosses Concert,

ausgeführt vom vollständigen Orchester des Herrn Stadtmusik-Director John.

Abends große Illumination und Feuerwerk, wozu ergebenst einladet

L. Achtelstetter.

Heute Donnerstag von 6 Uhr an

#### großes Concert im Stöckertisch

vom Musikchor unter Direction des Herrn Starke,

wobei ich mit Allerlei und andern Speisen, diversem Obst-, Spritz- und Kaffeekuchen, ss. Bayerischem von Kurz, Gerdorfer und Vereinsbier, vorzüglichen Weinen und Maitrank von Moselwein aufwarten werde.

Schulze.

#### Schleußig.

Zu Allerlei mit Cotelettes, neuen Kartoffeln mit neuen Heringen, so wie zu div. andern Speisen ladet für heute ergebenst ein

NB. Täglich frische Milch.

Chr. Bachmann.

#### „Stadt Wien.“ Mittags präcis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr,

Sonn- und Festtags 1 Uhr Table d'hôte (im Abonnement), welches ich zur geneigten Beachtung empfohlen halte.

Möbius.

**Mittagstisch, Preis 4 Ngr., im Abonnement billiger. Vereinsbier u. bayerisches ss. Ritterstraße 37, 1 Treppe. H. Stüber.**

#### Löwe's Restauration, Nicolaistrasse 51, der Kirche gegenüber,

empfiehlt zu jeder beliebigen Zeit Cotelettes, Wiener Schnitzel, Beefsteaks, Wiener Würstel und Gölze, nebst andern warmen und kalten Speisen, wozu höflichst einladet

August Löwe.

NB. Das Vereinsbier ist als ausgezeichnet zu empfehlen. Morgen Abend Allerlei.

**Allerlei mit Cotelettes empfiehlt heute F. Trietschler, Petersstraße 22.**

**Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet C. A. Schneider, Erdmannsstr. 3.**

**Heute zum Schlachtfest ladet ergebenst ein H. W. Schulze, Tauchaer Str. 11.**

**Morgen Freitag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein J. G. Hentze in Reichels Garten.**

**Heute** Mittag und Abend Schweinsknochen und Klöße, wozu freundlichst einladet G. F. Fischer, Tauchaer Straße Nr. 14. Zugleich erlaube ich mir ein gehrtes Publicum auf meinen neu eingerichteten Garten aufmerksam zu machen. Das Bier ist famos.

**Heute früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei G. Vogel am Barfußberg.**

**Heute früh 1 $\frac{1}{2}$  9 Uhr Speckkuchen bei G. Wallner, Katharinenstraße 16.**

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen, Crostizer Lagerbier extra ss. Täglich früh Bouillon, so wie reichliche Auswahl kalter und warmer Speisen bei

Herrmann Menberg, Universitätsstraße Nr. 8.

NB. Mittagstisch ausgezeichnet, im Abonnement monatlich 4 Thlr.

#### Restauration zum Wintergarten.

Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Junge.

Zu einem kräftigen Mittagstisch ladet ergebenst ein. Heute Schweinskökel mit Klößen von neuen Kartoffeln à Portion 3 Kr. J. Schröder, Burgstraße.

Verloren wurde auf dem Wege von der Wiesen- bis Centralstraße eine kleine Stickscheere. Der eheliche Finder erhält Belohnung Centralstraße Nr. 4 parterre.

Verloren wurde am 27. Juni Abends eine schwarzseidene Mantille mit Franzen. Man bittet sie Inselstraße Nr. 11 parterre rechts abzugeben gegen 2 Thaler Belohnung.

In der Nähe der Schützenstraße ist ein Hundemaulkorb verloren worden. Gegen Vergütung abzugeben Georgenstraße 10.

Bertauscht wurde am letzten Sonntag auf der dritten Gallerie des Stadttheaters ein schwarzer Filzhut und kann derselbe in Empfang genommen werden hohe Straße Nr. 30 im Comptoir.

Entflohen ist ein hellgelber Canarienvogel. Abzugeben gegen gute Belohnung neue Straße Nr. 2, 1 Treppe.

Der wohlbekannte junge Mann mit Blouse und schwarzer Glanzmütze, welcher am Montag Nachmittag aus dem Kielboote „Saxonia“ mehrere Gegenstände an sich genommen, wird hierdurch aufgesondert, solche ungesäumt an Herrn Fischermeister Kießling abzugeben, widrigfalls gerichtlich gegen ihn verfahren werden wird. Vor der Hand soll es als ein Versehen betrachtet werden.

#### Die Brandbäckerei

empfiehlt Speckkuchen von 5 Uhr an, Kirsch- und Erdbeer- kuchen, Stachelbeer- und verschiedene Sorten Kaffeekuchen, wozu freundlichst einladet G. Hentschel.

#### Drei Lilien in Neudnit.

Heute Abend Speckkuchen, echt Bayerisches und Lagerbier. NB. Morgen Schweinsknödelchen, wozu freundl. einladet W. Hahn.

#### Thonberg.

Heute Abend von 7 Uhr an Speckkuchen, wozu freundlichst einladet Füssel.

#### Staudens Ruhe.

Heute ladet zu Speck- und Zwiebelkuchen freundlichst ein P. Dittmann.

Heute von 8 Uhr an Speckkuchen bei W. Quasdorf, Halle'sche Straße Nr. 15.

Heute früh 1 $\frac{1}{2}$  9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein Mehlhorn neben der Post.

#### Warnung.

Ich warne hiermit Ledermann, meiner ältesten Tochter Emilie Görsch zu borgen, da ich für dieselbe keine Schulden bezahle.

#### Witwe Görsch.

A-8. Donnerstag den 30. Juni Hauptclub. Versammlung in der goldenen Edel 1 $\frac{1}{2}$  Uhr.

## Gemeindeversammlung.

Nächsten Sonntag den 3. Juli Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr findet im Saale der Herren Stadtverordneten eine Versammlung der deutschkatholischen Gemeinde statt. **Tagesordnung:** a) Wahl des neuen Alterssrates; b) Abstimmung über einen Bewerber um das Predigtamt der Gemeinde. Wahlzettel, so weit solche den Mitgliedern nicht durch den Gemeindeboten zugekommen sein sollten, sind bei Herrn Kaufmann Anton Fischer (Hainstraße, goldner und blauer Stern) zu entnehmen, wo auch den 4. und 5. Juli die Wahlurne für Diejenigen zum Einlegen der Wahlzettel aussteht wird, welche an der Gemeindeversammlung Theil zu nehmen abgehalten gewesen sein sollten. Zahlreiches Erscheinen ist dringend notwendig.

Für den Vorstand: **E. A. Nohmäher**, d. J. Vors.

Befürchte nichts; Alles habe ich besorgt, siehe Dich nur einmal um, es geschah nur für Dich; auch Sonntag war ich da vergebens. Dein —

Für die vielen Beweise lieblicher Theilnahme bei dem Verluste unseres jüngsten Kindes, welche unsern Schmerz milderten, Allen herzlichen Dank.

**Carl Linnemann** und Frau.

Den geehrten Freunden und Bekannten des verstorbenen Herrn **Theodor Ferdinand Höckel** hierdurch die Anzeige, daß die Beerdigung dessen irdischer Hülle heute Nachmittags 3 Uhr auf dem neuen Friedhofe vom dortigen Leichenhause aus stattfinden wird.

**Städtische Speiseanstalt.** Morgen Freitag: weiße Bohnen mit Schöpfensleisch, von 11 bis 1 Uhr. — **Der Vorstand.** Fiedler.

Nach längeren Leiden entschlief heute Morgen sanft und ruhig unsere innig geliebte Tochter und Schwester, **Clara Krobitzsch**, im unlangst angetretenen 20. Lebensjahr.

Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten widmen diese Trauerkunde mit der Bitte um stilles Beileid

Leipzig, am 29. Juni 1859.

**Adolph Krobitzsch**  
und die übrigen Hinterlassenen.

## Ungemeldete Fremde.

Vranjo, Part. a. Berlin, Hotel de Baviere.	Günste, General-Dir. n. Gr. a. Rotenburg, u. Bistotius, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
Ambrogn, Part. a. Bremen, Stadt Wien.	Goethald, Kfm. a. Magdeburg, Lebe's H. garni.
Bäßler, Kfm. a. Glauchau, Hotel de Russie.	Höldheim, Dr. jur. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Bübel, Kfm. a. Marienbad, Stadt Nürnberg.	Heinig, Sattler a. Magdeburg, schwarzes Kreuz.
Bachal, Weinhdte. a. Meissen, schwarzes Kreuz.	Heathcott, Rent. n. Fam. a. London, H. de Baviere.
Heyer, Kfm. a. Merseburg, halber Mond.	Heimann, Reg.-Rath a. Grevenbroich, St. Wien.
Berner, Kfm. a. Dresden, und	Hirsch, Kfm. a. Ludwigshafen, und
Braune, Reg.-Rath a. Waischau, Stadt Wien.	Hörling, Dr. phil. a. Berlin, Palmbaum.
Bredow, Kfm. a. Frankfurt, Hotel te Prusse.	Hamburger, Hdglsc. a. Görlitz, und
v. Burghövdn, Baron, Capitain n. Dienet a. Hans, Kfm. a. Berlin, Hotel de Volpone.	Hans, Kfm. a. Berlin, Hotel de Volpone.
Niga, und	Jäger, Müllerstr. a. Massendorf, Stadt Frankfurt.
Bauer, Kfm. n. Gr. a. Hamburg, Stadt Rom.	Klemm, Musik. a. Döbeln, schwarzes Kreuz.
Grabet, Holzhdr. a. Prag, Palmbaum.	Koch, Dr. jur. a. Hamburg, und
Boggs, Rent. a. St. Carolina, H. de Pologne.	Koch, Kfm. a. Gothenburg, Stadt Rom.
Bernhard, Kfm. o. Bremen, Lebe's H. garni.	Karben, Dr. jur. a. Gotha, und
Bowining, Rent. a. London, Hotel de Baviere.	Koch, Patisser. a. Grunpa, Palmbaum.
Chau, Rent. n. Gr. a. Frankf. o/M., St. Rom.	Költer, Apoth. a. Charlottenburg, gr. Baum.
David, Kfm. a. Kopenhagen, Stadt Nürnberg.	Kötsch, Hdglsc. a. Annaberg, schwarzes Kreuz.
Delaini, Privatm. o. Verona, Palmbaum.	Lefebre, Kfm. a. Paris, Hotel de Baviere.
v. Drigalsti, Ratsbes. n. Famile a. Schwedt.	Lipshütz, Kfm. a. Neustadt, Stadt Freiberg.
Hotel de Baviere.	Landmann, Kfm. a. Schwarzenberg, Palmbaum.
Erkel, Kfm. a. Dresden, Stadt Gotha.	Leihenring, Kfm. a. Dresden, grüner Baum.
v. Enaelmann, Baron, Consistorialrat n. Frau	Lindenhein, Kfm. a. Quedlinburg, St. Hamburg.
u. Dienersch. a. Petersburg, Stadt Wien.	Löschhorn Componist a. Berlin, Hotel de Baviere.
Hercher, Rent. a. Heidelberg, Stadt Hamburg.	Mosch, Frau nebst Tochter a. Neubrandenburg.
Hocius, Stadtrath a. Königsberg, Palmbaum.	Hotel de Baviere.
Kanz, Kfm. a. Würzburg, Hotel de Prusse.	v. Mandelsloh, Hdgl. a. Langensalza, H. de Russie.
Koßlde, Referendar a. Potsdam, St. Nürnberg.	Möller, Kfm. a. Altenburg, Stadt Nürnberg.
Kradelius, Kfm. a. Berlin, und	Mosen, Hofräthlin n. S. a. Oldenburg, St. Gotha.
Körster, Kfm. a. Tilsit, Stadt London.	Meyer, Kfm. a. Gröbig, Stadt Freiberg.
Küngel, Kfm. n. Gr. a. Hamburg, Hotel de Baviere.	Moritz, Ratsbes. n. Fam. a. Posen, Stadt Rom.
Keldmann, Theaterdir. a. Ulm, Stadt Wien.	Müller, Kfm. a. Liebenwerda, und
Geßner, Jahr. a. Rue, grüner Baum.	Meissel, Dr. theol. a. Bremen, Palmbaum.
Geiger, Kfm. a. Pforzheim, und	Meissl, Groshdr. a. Stockholm, und
Grabe, Beamter a. Berlin, Hotel de Russie.	v. Miskulitsch, Obs. a. Kowno, Hotel de Pologne.
Gallus, Arzt a. Wübbach,	Müller, Techniker a. Berlin, Lebe's H. garni.
Germann, Rent. a. Berlin, und	Neelich, Vice-Superint. a. Reichenbach, H. de Pologne.
Gordanßohn, Kammerh. a. Kopenhagen, St. Nürnberg.	Nienholt, Factor a. Auerstedt, Lebe's H. garni.
Gütermann, Kfm. a. Bamberg, schwarzes Kreuz.	Ovenerants, Rent. a. Stockholm, Stadt Rom.
Günzel, Dr. phil. a. Wien, Hotel de Prusse.	Olté, Kfm. a. Hamburg, Palmbaum.
Günther, Kfm. a. Gisenburg, Stadt Hamburg.	v. Prenzel, Oberist a. Grimma, Stadt Dresden.

## Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 29. Juni. Berlin-Anh. A. u. B. 93 $\frac{1}{2}$ ; do. C. 89 $\frac{1}{2}$ ; do. D. 88; Görlitz-Mind. 109 $\frac{1}{2}$ ; Oberschles. A. u. C. 98 $\frac{1}{2}$ ; do. B. —; Westpreußen 108 $\frac{1}{2}$ ; Thüringer —; Fr. Wilh. Norddehn 37 $\frac{1}{4}$ ; Ludwigsh.-Verb. 114; Westpreußen 5%; Met. 43; do. Nat. - Ant. 46 $\frac{1}{2}$ ; Loose von 1854 —; Westpreußen Credit 100fl.; Loose 42 $\frac{1}{2}$ ; Leipzig, Credit-Ant. 48; Westpreußen do. 57; Dessauer do. 16 $\frac{1}{2}$ ; Genfer do. 25; Weimar, Bank-Akt. 72; Braunschweiger do. 74 $\frac{1}{4}$ ; Geraer do. 60; Thüringer do. —; Norddeutsche do. 70 $\frac{1}{2}$ ; Darmst. do. 49; Preußische do. 116; Hannov. do. —; Disc.-Comm.-Anth. 73; Wien österr. M. 8 Tage —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam f. S. —; Hamburg f. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankfurter a. M. 2 Mt. —; Petersburg 3 B. —; London, 28. Juni. Consols 92 $\frac{1}{4}$ ; 3% Span. —; 1% n. diff. 29 $\frac{1}{2}$ .

Paris, 28. Juni. 4 $\frac{1}{2}$ % Rente 92. 30; 3% Rente 62. 20; Span. 1% n. diff. —; do. 3% innere —; Silber-Anleihe —; Westpreußen Staats-Eisenb.-Aktion 415; Credit mobilier-Akt. 633; Lombard. Eisenb.-Akt. 475; Franz-Josephsbahn —; Breslau, 28. Juni. Westpreußen Bank. —; Oberschles. Aktion Lit. A. u. C. 96 $\frac{1}{4}$  B.; do. Lit. B. 94 $\frac{1}{4}$  B.

Berliner Productenbörse, 29. Juni. Weizen: loco of 42 bis 75 Geld. — Roggen: loco of 38 S., Juni 36, Juli 36, Juli 36, Juli-August 35 $\frac{1}{2}$  flau; — Spiritus: loco of 20 $\frac{1}{2}$  S., Juni 20 $\frac{1}{2}$ , Juni-Juli 20 $\frac{1}{2}$ , Juli-Aug. 20 $\frac{1}{2}$  unverändert. — Rüböl: loco of 10 $\frac{1}{2}$  S., Juni 10 $\frac{1}{2}$ , Juni-Juli 10 $\frac{1}{2}$ , Sept.-Okt. 10 $\frac{1}{2}$  matt. — Gerste: loco of 31 bis 39 S. — Hafer: loco of 30-37 S., Juni 33 $\frac{1}{2}$ , Juni-Juli 33 $\frac{1}{2}$ , Juli-August 30.

## Schwimmmanstalt. Temperatur d. Wassers d. 29. Juni Ab. 6 Uhr 18° R.

Die Expedition d. DL nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U. und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- und Festtags zur Vormittag. — Die in den Wochenenden bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Berantwortlicher Redakteur: Dr. M. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tagesschattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5-6 Uhr im Redaktionssalon; Johanniskirche Nr. 4 u. 5.)

Druß und Verlag von G. Möhl. — Ausgaben nach 10 Uhr erscheinen des Schriftg. Tagesschattes, Johanniskirche Nr. 4 u. 5.